

Statistischer Bericht

P V 1 - j / 07

┌ Umweltökonomische
Gesamtrechnungen
Basisdaten und
ausgewählte Ergebnisse
für das **Land Brandenburg**
2007

Statistischer Bericht
P V 1 - j / 07
Herausgegeben im **März 2008**

Preis
pdf-Version: kostenlos
Druck-Version: 10,- EUR
Excel-Version: 20,- EUR

Impressum

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Dortustraße 46
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Potsdam

Tel. 0331 39-444
Fax 0331 39-418

Berlin

Tel. 030 9021-3434
Fax 030 9021-3655

© **Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- ... Angabe fällt später an
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Vorbemerkungen	6	2.6 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2005	22
Tabellen		2.7 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 – 2006	23
1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes		2.8 Streckenergebnisse an Schalenwild der Jagdjahre 2002/2003 – 2006/2007	24
1.1 Fläche und Bevölkerung 1997 – 2006 nach Verwaltungsbezirken	10	2.9 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1994 – 2006	25
1.2 Bevölkerung 1992 – 2006 nach ausgewählten Altersgruppen	11	2.10 Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 1993 – 2006	25
1.3 Bevölkerung in Privathaushalten 1992 – 2006	12	2.11 Zahl und Nutzfläche fertiggestellter Nichtwohngebäude 1993 – 2006	26
1.4 Privathaushalte 1992 – 2006 nach Haushaltsgröße	12	2.12 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau; Ergebnisse der Totalerhebung 2006 nach Wirtschaftszweigen	27
1.5 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 – 2006 nach Wirtschaftszweigen	13	2.13 Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe; Ergebnisse der jährlichen Erhebung 2006 nach Wirtschaftszweigen	28
1.6 Erwerbstätige 1991 – 2006 nach Wirtschaftszweigen	14	2.14 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 1991 – 2007	29
1.7 Betriebe, Beschäftigte sowie Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2006 nach Wirtschaftszweigen und Hauptgruppen	15	2.15 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1994 – 2007 nach Fahrzeugarten	30
1.8 Wert der zum Absatz bestimmten Produktion im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2002 – 2006 nach Hauptgruppen und Güterabteilungen	16	2.16 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1992 – 2006 nach Fahrzeugarten	31
1.9 Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 2000 – 2005 nach Aufgabenbereichen sowie ausgewählten Einnahme- und Ausgabearten	17	2.17 Verkehrsleistungen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1991 – 2003 nach Verkehrsformen	32
2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden		2.18 Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2004 – 2006 nach Verkehrsarten	33
2.1 Bodenflächen 1993 – 2007 nach Art der tatsächlichen Nutzung	18	2.19 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 1992 – 2006	34
2.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 – 2006	18	2.20 Gewerblicher Flughafenverkehr in Berlin-Schönefeld 2001 – 2006	35
2.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1998 – 2006 nach Nutzungsarten	19	2.21 Fremdenverkehr 1992 – 2006 sowie 2006 nach Reisegebieten	36
2.4 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1991 – 2006 sowie 2005 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	20	2.22 Stromerzeugung 1991 – 2004 nach Energieträgern	37
2.5 Hektarerträge ausgewählter landwirtschaftlicher Feldfrüchte 1999 – 2006 sowie deren Anbaufläche und Gesamtertrag 2006	21	2.23 Primärenergieverbrauch 1991 – 2004 nach Energieträgern	37
		2.24 Struktur des Energieverbrauchs 1991 – 2004	38
		2.25 Endenergieverbrauch insgesamt 1991 – 2004 nach Energieträgern	39
		2.26 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1992 – 2004 nach Energieträgern	39
		2.27 Endenergieverbrauch des Verkehrs 1992 – 2004 nach Energieträgern	40

2.28	Endenergieverbrauch der Haushalte, des Gewerbes, Handels, der Dienstleistungen und der übrigen Verbraucher 1992 – 2004 nach Energieträgern	40	2.46	Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 2004 nach Wirtschaftszweigen	50
2.29	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990 – 2004 nach Energieträgern	41	2.47	Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 – 2004	51
2.30	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990 – 2004 nach Emittentensektoren	41	2.48	Abwasser verbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1991 – 2004 sowie 2004 nach Wirtschaftszweigen	52
2.31	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990 – 2004 nach Energieträgern	42	2.49	Zahl der Unfälle mit Folgen bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe 1992 – 1995	53
2.32	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1990 – 2004 nach Energieträgern	42	2.50	Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe 1992 – 1995 nach Stoffarten	53
2.33	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) im Verkehr 1990 – 2004 nach Energieträgern	43	2.51	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1998 – 2006 nach Art der Unfallfolgen	54
2.34	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) der Haushalte, des Gewerbes, Handels, der Dienstleistungen und übrigen Verbraucher 1990 – 2004 nach Energieträgern	43	2.52	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 1998 – 2006	56
2.35	Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 – 2005	44	2.53	In Entsorgungsanlagen beseitigte/behandelte Abfälle 2005 nach EAV-Abfallgruppen und Herkunft der Abfälle	57
2.36	Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 – 2005 nach Wirtschaftszweigen	44	2.54	Von Primärerzeugern abgegebene besonders überwachungsbedürftige Abfälle 2005 nach EAV-Abfallgruppen und regionalem Verbleib	58
2.37	Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 – 2005 nach Stoffgruppen	45	2.55	Gefährdete Tiere und Pflanzen 2005	59
2.38	Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe 1997 – 2005	45	2.56	Waldschäden 1997 – 2007 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen	60
2.39	Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2004	46	3	Umweltschutzmaßnahmen	
2.40	Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2004	46	3.1	Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1991 – 2004	61
2.41	Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2004	46	3.2	Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2004	62
2.42	Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2004 nach Wirtschaftszweigen	47	3.3	Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen sowie der betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2004	63
2.43	Wasserabgabe, –eigenverbrauch und –verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2004	48	3.4	An Anlagen der Entsorgungswirtschaft angelieferte Abfälle 1999 – 2003 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle	64
2.44	Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2004	48	3.5	In Entsorgungsanlagen beseitigte/behandelte Abfälle 2004 und 2005 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle	65
2.45	Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 1991 – 2004	49	3.6	Aufgearbeitete und verwertete Stoffe 1996 – 2004 nach regionaler Herkunft	66

	Seite		Seite
3.7	67	3.13	72
3.8	67	3.14	73
3.9	68	3.15	73
3.10	69	3.16	74
3.11	70	3.17	76
3.12	71		77
		Glossar	

Diese Tabelle ist Bestandteil des Kerntabellenprogramms der Arbeitsgruppe UGR der Länder und wird von jedem Statistischen Landesamt, das ein Basisdatenheft erstellt, mit Ergebnissen für das jeweilige Bundesland veröffentlicht.

Vorbemerkungen

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR), ein Teilgebiet des Gesamtrechnungssystems in der amtlichen Statistik, befassen sich mit dem Naturhaushalt. Sie untersuchen Veränderungen in der Natur, die durch menschliches Handeln verursacht werden und beschreiben die vielfältigen Beziehungen zwischen Ökonomie und Ökologie.

Die angesichts des Klimawandels aktuell geführten nationalen und internationalen Klimaschutzdebatten, die Diskussionen um die Sicherung der Energiezukunft, die politische Forderung nach Einbeziehung umweltspezifischer Aspekte in einzelne Politikbereiche und nicht zuletzt das humanitäre Anliegen unserer Gesellschaft zum Schutz der Umwelt erfordern für Akteure in Politik und Wirtschaft eine verlässliche und detaillierte Datengrundlage.

Die UGR des Statistischen Bundesamtes stellen dafür ein umfangreiches nationales Informationssystem zur Verfügung.

Umweltveränderungen vollziehen sich auf allen Gebieten einer Volkswirtschaft. Die Analyse umweltspezifischer Gegebenheiten, u. a. für wirtschaftliche und politische Entscheidungen, ist demzufolge nicht nur auf Bundesebene, sondern auch auf regionalen Ebenen notwendig.

Die im Jahr 1998 gegründete Arbeitsgruppe „UGR der Länder“ (AG UGRdL) befasst sich mit der Regionalisierung der UGR. Derzeit gehören der Arbeitsgruppe die Statistischen Landesämter Baden-Württemberg, Berlin/Brandenburg, Bremen, Hamburg/Schleswig-Holstein, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen an. Das Statistische Bundesamt wirkt beratend mit.

Zu den Arbeitsschwerpunkten der Gruppe gehören Methodenentwicklungen und entsprechende Berechnungen, die Bereitstellung bestimmter Kernindikatoren für die Bundesländer-Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltige Entwicklung“ (BLAG NE) und die Erarbeitung von Veröffentlichungen.

Mit dem Statistischen Bericht „Umweltökonomische Gesamtrechnungen – Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2007“ wird die 8. Ausgabe dieser Veröffentlichung vorgelegt, die ein regelmäßig aktualisiertes Angebot umweltrelevanter Daten des Landes Brandenburg enthält.

In allen beteiligten Ländern beinhalten die Veröffentlichungen von Basisdaten ein in der Arbeitsgruppe abgestimmtes Kerntabellenprogramm, das die einheitliche Darstellung von Tabellen garantiert und somit einen Ländervergleich ermöglicht. Darüber hinaus werden zusätzliche Basisdaten, je nach Spezifika der Länder, in den Tabellenkomplex aufgenommen.

Die Kerntabellen sind im Inhaltsverzeichnis des vorliegenden Berichtes mit einem Stern gekennzeichnet. Die ausgewiesenen Daten basieren überwiegend auf Erhebungsergebnisse der amtlichen Statistik, umfassen jedoch auch Angaben externer Datenlieferer. Jede Tabelle ist mit einer Quellenangabe versehen. Begrifflichkeiten sind in einem Glossar erläutert. Kursivsetzungen im Glossar weisen auf an anderer Stelle erläuterte Begriffe hin.

Den Inhalt des Basisdatenheftes bestimmen die drei Gliederungsabschnitte:

- Umweltrelevante Grunddaten des Landes,
- Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden,
- Umweltschutzmaßnahmen.

Diesen Abschnitten sind jeweils Basistabellen zugeordnet. Im ersten Gliederungspunkt „Umweltrelevante Grunddaten des Landes“ werden neben Informationen zu geografischen und demografischen Gegebenheiten, wie Fläche und Bevölkerung, auch wirtschaftliche Daten, wie u. a. Bruttoinlandsprodukt bereitgestellt.

Der Abschnitt „Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden“ bildet das umfangreichste Kapitel. Hier beziehen sich die Angaben auf Einsatzfaktoren der Natur wie Energie und Wasser, auf die Nutzung von Bodenflächen, auf an die Natur abgegebene Rest- und Schadstoffe wie Abwasser, Abfälle und Luftemissionen sowie auf Informationen zu gefährdeten Tieren und Pflanzen und zu Waldschäden.

Der dritte Abschnitt „Umweltschutzmaßnahmen“ bietet Daten, die Aussagen zu Maßnahmen für eine Reduzierung von Umweltbelastungen und des präventiven Schutzes der Umwelt erlauben. Sie betreffen vorwiegend die Bereiche Abwasser, Abfall, Landschafts- und Naturschutz sowie Investitionen für den Umweltschutz.

Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)

„Nachhaltige Entwicklung“ ist mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten verbunden.

Im Rahmen des statistischen Gesamtsystems werden von der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) Informationen zu ökonomischen und sozialen Fragen bereitgestellt.

Aufgabe der UGR hingegen ist es, ökologische Prozesse zu untersuchen und die Wechselbeziehungen zwischen dem wirtschaftlichen System und der Umwelt zu analysieren und darzustellen.

Zwingend notwendig dazu ist die statistische Erfassung umweltrelevanter Daten. Sie bilden die Basis für Trend- und Modellrechnungen. Die Ergebnisse der UGR sollen konkrete Auswirkungen menschlichen Handelns auf Natur und Umwelt aufzeigen und nicht zuletzt Grundlage für richtungsweisende Aussagen und somit für umweltpolitische Entscheidungen hinsichtlich einer nachhaltigen Entwicklung sein.

Nachfolgende Abbildung zeigt die strukturellen Zusammenhänge der Kategorien Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen.

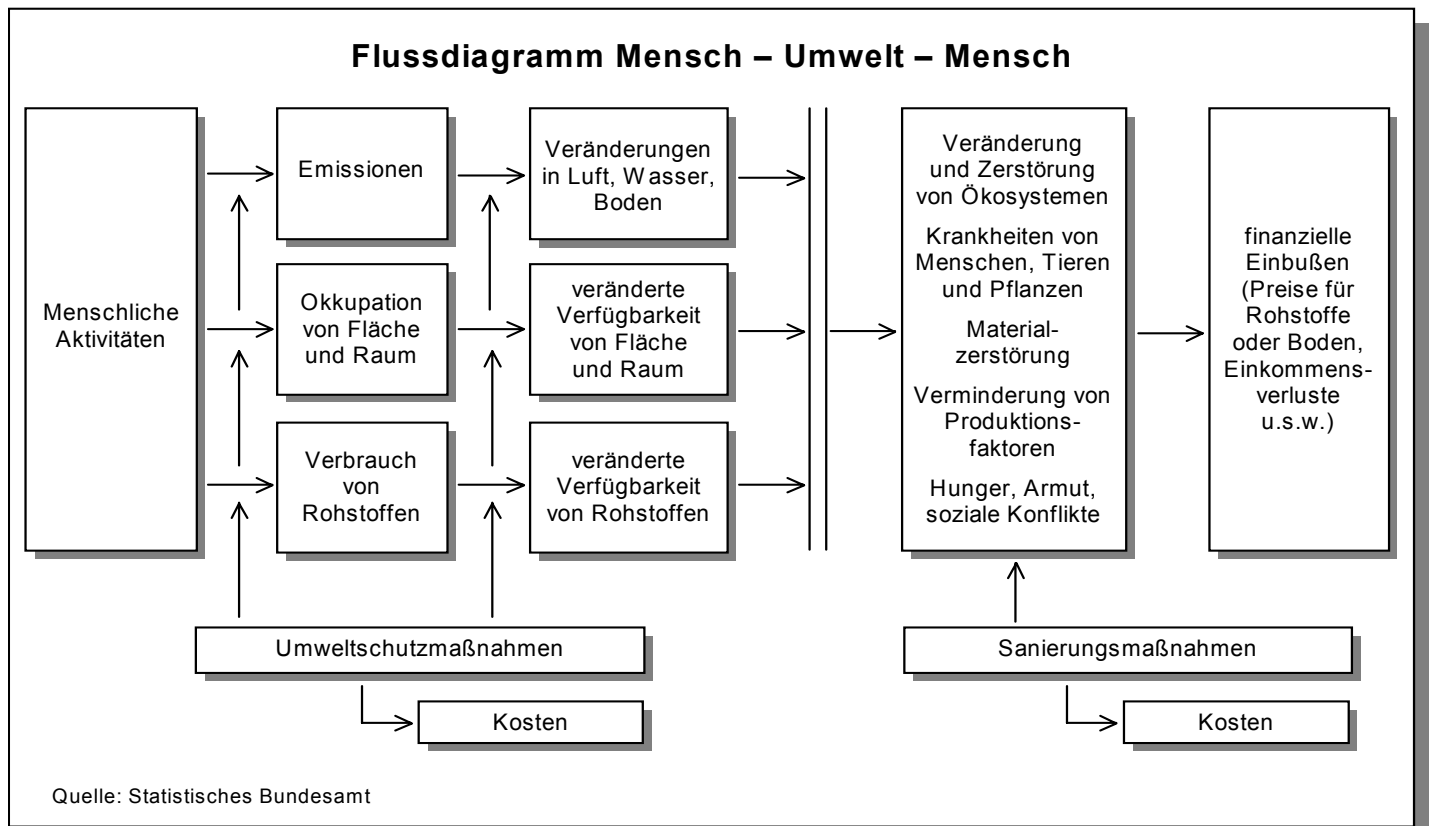
Es wird schematisch veranschaulicht, dass sich der Zustand der Umwelt infolge wirtschaftlicher Aktivitäten, wie bspw. der Inanspruchnahme von Rohstoffen und Fläche sowie der Abgabe von Schadstoffen, verändert. Um eingetretene Schäden zu sanieren werden Schutzmaßnahmen notwendig.

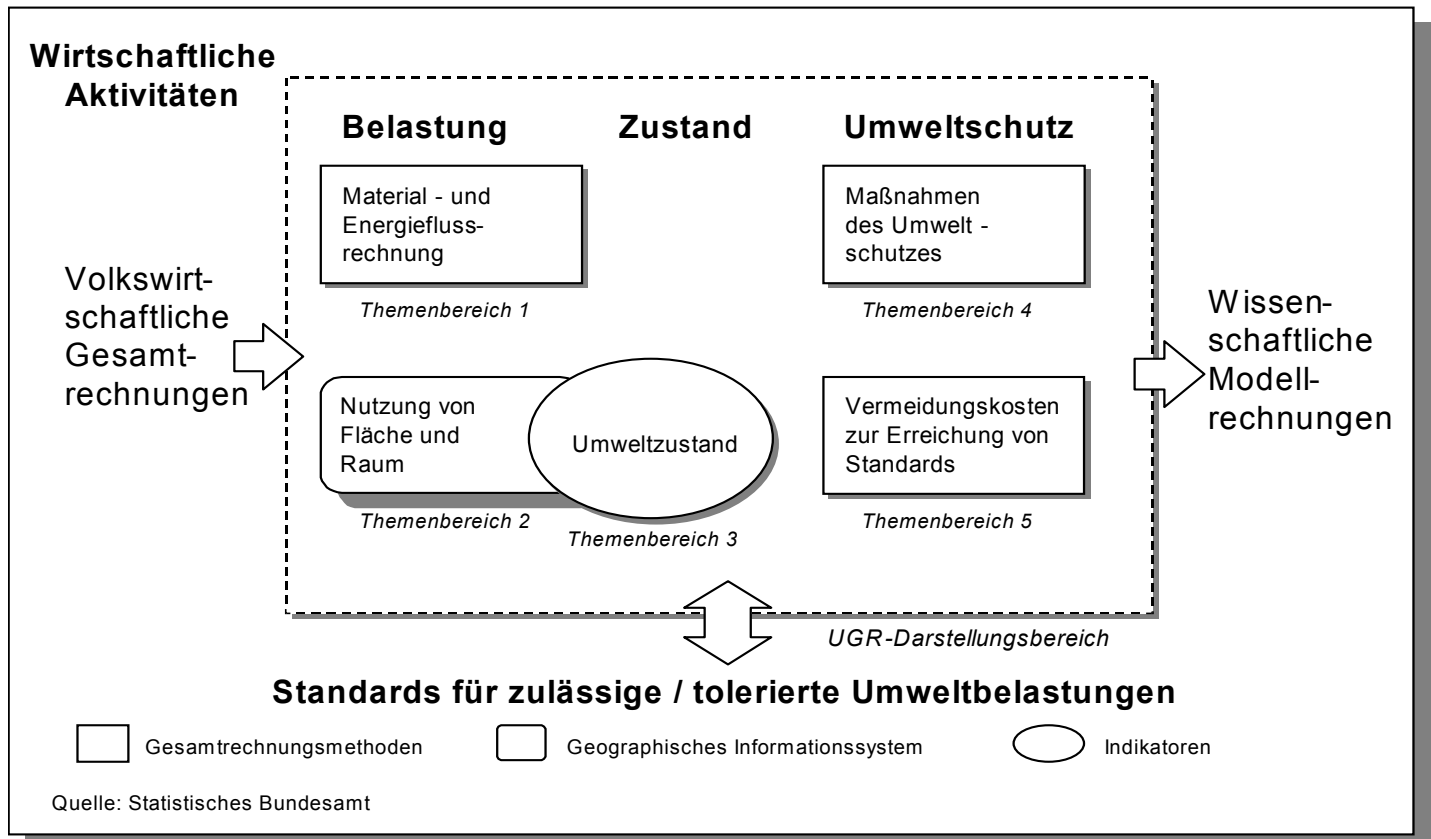
Informationen zu den drei Hauptkategorien Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen liefern Untersuchungen zu folgenden fünf Themenbereichen:

1. Material- und Energieflussrechnungen
2. Nutzung von Fläche und Raum
3. Umweltzustand
4. Maßnahmen des Umweltschutzes
5. Vermeidungskosten zur Erreichung von Standards

In diesen fünf Arbeitsgebieten der UGR werden jeweils differenzierte Berechnungsmethoden angewandt, deren Resultate sich dann zu einem Gesamtbild zusammenfügen. Gegenstand der Kategorie Umweltbelastung sind die Themenbereiche „Material- und Energieflussrechnungen“ und „Nutzung von Fläche und Raum“. Hier werden Ergebnisse über Stoffströme der Wirtschaft mit der Natur vorgestellt und es wird der Zusammenhang zwischen Bodennutzung als Siedlungs- und Verkehrsfläche und den Verursachern dargestellt.

Die Umweltzustandsseite beinhaltet den Themenbereich 3. Bei der Zustandsbetrachtung wird gezeigt, in welcher Qualität die Natur an zukünftige Generationen weitergegeben wird.





Die Arbeitsgebiete „Maßnahmen des Umweltschutzes“ und „Vermeidungskosten zur Erreichung von Standards“ umfassen den Umweltschutzbereich. Hier werden einerseits die tatsächlich entstandenen Kosten wie Umweltschutzinvestitionen, Anlagevermögen für Umweltschutz, Umweltschutzausgaben ausgewiesen. Andererseits werden hypothetische Kosten angegeben, die entstehen würden, um bestimmte Umweltbelastungen durch ausgewählte Maßnahmen zu vermeiden.

Nationale Ergebnisse zu den fünf Themenbereichen der UGR werden regelmäßig vom Statistischen Bundesamt bereitgestellt.

Auf regionaler Ebene befassen sich die in der Arbeitsgruppe vertretenen Mitglieder zunächst mit dem Arbeitsgebiet „Material- und Energieflussrechnungen“. Nach Methodenentwicklungen und Prüfung auf Übertragbarkeit von Konzepten des Statistischen Bundesamtes auf Länderebene gilt es derzeit, Ergebnisse zu den einzelnen Komponenten wie Rohstoffe, Wasser, Abfall, Luftemissionen, Bodennutzung, umweltbezogene Steuern und Gebühren und weitere zu erstellen. Die Arbeitsgruppe hat sich zur Lösung dieser Aufgaben auf eine arbeitsteilige Vorgehensweise geeinigt. Resultate aller Untersuchungen ergeben Gesamtrechnungsergebnisse des Stoffstromes von den Quellen der Rohstoffe über die Verarbeitungsprozesse und dem Konsum bis hin zur Abgabe an die Natur.

Erste gemeinsame Ergebnisse zum Naturhaushalt stellte die Arbeitsgruppe im Juni 2004 auf dem Kongress „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ in Düsseldorf vor.

Mit der Herausgabe der Gemeinschaftsveröffentlichung „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder: Umwelt und Wirtschaft – Analysen und Ergebnisse“ im Oktober 2005 wurde eine Publikationsreihe zu ausgewählten Themen eingeleitet, die erstmals in kompakter Form vergleichbare Ergebnisse für alle 16 Bundesländer bereitstellt. Im Oktober 2006 folgten Analysen und Ergebnisse zum Themengebiet Rohstoff- und Materialflüsse und im Oktober 2007 erschien die Broschüre mit dem Schwerpunkt Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen.

Das Internet-Angebot zu den UGR der Länder steht zur Verfügung unter www.ugrdl.de.

Abkürzungen

°C	= Grad Celsius	i.V.m.	= in Verbindung mit
'	= Minuten	J	= Joule
“	= Sekunden	Kfz	= Kraftfahrzeug
%	= Prozent	kg	= Kilogramm
a.n.g.	= anderweitig nicht genannt	km	= Kilometer
CO ₂	= Kohlendioxid	km ²	= Quadratkilometer
dt	= Dezitonne	kWh	= Kilowattstunde
EAK	= Europäischer Abfallkatalog	l	= Liter
einschl.	= einschließlich	m	= Meter
EU	= Europäische Union	m ²	= Quadratmeter
EUR	= EURO	m ³	= Kubikmeter
EW	= Einwohner	Mill	= Millionen
FBKW	= Fluorbromkohlenwasserstoffe	mm	= Millimeter
FCKW	= Fluorchlorkohlenwasserstoffe	NE	= Nichteisen
FKW	= Fluorkohlenwasserstoffe	o.a.S.	= ohne ausgeprägten Schwerpunkt
GWh	= Gigawattstunde	ODP	= Ozonzerörungspotential
GWP	= Treibhauspotential	Pers.	= Personen
H-FBKW	= Teilhalogenierte FBKW	Pkw	= Personenkraftwagen
H-FCKW	= Teilhalogenierte FCKW	t	= Tonne
H-FKW	= Teilhalogenierte FKW	TJ	= Terajoule
ha	= Hektar	u. Ä.	= und Ähnliches
		UStatG	= Umweltstatistikgesetz

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.1 Fläche und Bevölkerung 1997 – 2006¹ nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bevölkerung ²					Fläche ³	Einwohner je km ²	
	1997	1999	2001	2003	2005			2006
	Anzahl					km ²	Anzahl	
Kreisfreie Städte								
Brandenburg an der Havel	82 460	78 958	76 351	75 485	74 129	73 475	229	321
Cottbus	118 463	110 894	105 954	107 549	105 309	103 837	164	632
Frankfurt (Oder)	77 891	73 832	70 308	67 014	63 748	62 594	148	424
Potsdam	131 851	128 983	130 435	144 979	147 583	148 813	187	795
Landkreise								
Barnim	159 689	167 914	171 490	173 951	176 693	177 396	1 494	119
Dahme-Spreewald	150 995	157 341	159 568	160 173	161 937	161 756	2 261	72
Elbe-Elster	135 624	132 873	129 066	125 526	122 031	119 773	1 889	63
Havelland	137 204	144 944	150 340	153 328	155 019	155 408	1 717	91
Märkisch-Oderland	178 958	186 573	189 634	191 729	192 122	191 998	2 128	90
Oberhavel	178 353	189 191	194 022	197 055	200 184	201 289	1 796	112
Oberspreewald-Lausitz	152 924	148 124	141 959	136 251	132 032	129 581	1 217	107
Oder-Spree	195 032	196 784	195 670	193 062	190 728	189 185	2 243	84
Ostprignitz-Ruppin	115 670	114 273	111 878	110 057	108 027	106 830	2 509	43
Potsdam-Mittelmark	192 300	205 788	212 230	201 335	203 477	204 007	2 575	79
Prignitz	99 024	97 076	94 015	91 214	88 340	87 221	2 123	41
Spree-Neiße	155 946	155 247	151 100	141 256	136 896	135 017	1 648	82
Teltow-Fläming	153 244	158 326	160 414	161 146	161 902	162 383	2 092	78
Uckermark	157 663	154 086	148 606	143 411	139 326	137 209	3 058	45
Land Brandenburg	2 573 291	2 601 207	2 593 040	2 574 521	2 559 483	2 547 772	29 480	86

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen

3 Katasterfläche

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.2 Bevölkerung in Privathaushalten 1992 – 2006 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 25	25 – 45	45 – 65	65 und älter
1 000					
1992	2 529,8	812,7	771,1	655,1	290,8
1993	2 540,4	791,6	781,2	660,3	307,4
1994	2 547,5	783,2	793,3	656,6	314,5
1995	2 542,2	761,8	794,9	655,3	330,4
1996	2 533,2	737,9	776,6	673,1	345,6
1997	2 550,7	725,4	775,7	692,9	356,8
1998	2 578,5	723,4	779,1	707,0	369,0
1999	2 596,1	722,7	775,4	724,2	374,0
2000	2 602,1	712,8	759,3	744,5	385,5
2001	2 600,1	692,8	751,3	741,4	414,9
2002	2 586,4	663,1	731,7	746,4	445,4
2003	2 578,5	641,7	713,7	752,6	470,5
2004	2 571,9	626,6	707,0	744,7	493,7
2005	2 550,8	622,8	716,7	721,7	489,4
2006	2 548,9	601,5	705,3	732,7	509,4

¹ Stand im April des jeweiligen Jahres, 1992, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.3 Bevölkerung in Privathaushalten 1992 – 2006 nach Haushaltsgröße

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	davon in				
		Einpersonen-haushalten	Mehrpersonenhaushalten mit ... Personen			
			zusammen	2	3	4 und mehr
1 000						
1992	2 529,8	280,3	2 249,5	651,1	616,0	982,4
1993	2 540,4	290,8	2 249,6	679,1	604,7	965,7
1994	2 547,5	295,2	2 252,4	681,9	614,2	956,2
1995	2 542,2	300,0	2 242,3	700,4	611,6	930,3
1996	2 533,2	309,2	2 223,9	714,4	615,4	894,2
1997	2 550,7	313,3	2 237,4	739,6	635,6	862,1
1998	2 578,5	325,8	2 252,7	784,1	618,6	850,0
1999	2 596,1	340,9	2 255,2	792,4	650,2	812,7
2000	2 602,1	354,4	2 247,7	803,8	654,0	789,9
2001	2 600,1	374,8	2 225,3	824,1	671,8	729,4
2002	2 586,4	369,4	2 217,0	860,8	664,5	691,7
2003	2 578,5	389,5	2 189,0	883,9	645,3	659,8
2004	2 571,9	406,7	2 165,2	906,0	628,2	631,0
2005	2 550,8	410,4	2 140,4	907,1	642,6	590,6
2006	2 548,9	438,5	2 110,4	910,5	629,5	570,4

1.4 Privathaushalte 1992 – 2006 nach Haushaltsgröße

Jahr ¹	Privathaushalte insgesamt	davon mit ... Person(en)				Durchschnittliche Haushaltsgröße ... Personen
		1	2	3	4 und mehr	
		Privathaushalte in 1 000					Anzahl
1992	1 042,5	280,3	325,5	205,3	231,4	2,4
1993	1 059,4	290,8	339,6	201,6	227,4	2,4
1994	1 066,6	295,2	341,0	204,7	225,7	2,4
1995	1 073,6	300,0	350,2	203,9	219,5	2,4
1996	1 081,8	309,2	357,2	205,1	210,3	2,3
1997	1 097,7	313,3	369,8	211,9	202,7	2,3
1998	1 123,9	325,8	392,1	206,2	199,8	2,3
1999	1 145,5	340,9	396,2	216,7	191,7	2,3
2000	1 160,5	354,4	401,9	218,0	186,2	2,2
2001	1 183,0	374,8	412,0	223,9	172,2	2,2
2002	1 184,4	369,4	430,4	221,5	163,1	2,2
2003	1 202,0	389,5	441,9	215,1	155,5	2,2
2004	1 218,5	406,7	453,0	209,4	149,3	2,1
2005	1 218,3	410,4	453,6	214,2	140,1	2,1
2006	1 238,5	438,5	455,2	209,8	135,0	2,1

¹ Stand im April des jeweiligen Jahres, 1992, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.5 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 – 2006¹ nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt ²		Bruttowertschöpfung (unbereinigt) insgesamt	davon					
	insgesamt	je Erwerbstätigen ³		Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ⁴		Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	öffentliche und private Dienstleister
					zusammen	darunter			
						Verarbeitendes Gewerbe			
Mill. EUR	EUR	Mill. EUR							
1991	19 625	16 450	17 983	729	6 395	1 722	3 086	1 973	5 801
1992	24 518	23 171	22 233	620	7 104	1 860	4 368	2 597	7 544
1993	29 936	29 177	27 089	850	8 532	2 254	5 044	4 132	8 531
1994	34 782	33 055	31 334	826	10 115	3 042	5 793	5 320	9 280
1995	38 175	35 504	34 525	951	11 345	3 377	6 265	6 096	9 869
1996	39 883	37 147	36 093	978	11 816	3 987	6 342	6 615	10 342
1997	41 059	38 308	37 185	1 001	11 578	4 367	6 734	6 987	10 885
1998	41 971	39 348	37 971	1 035	11 211	4 676	7 011	7 473	11 241
1999	43 633	40 874	39 259	1 030	11 035	4 931	7 214	8 281	11 698
2000	44 985	42 282	40 485	986	11 226	5 742	7 664	8 576	12 033
2001	45 946	43 935	41 409	1 228	10 505	5 583	7 835	9 605	12 236
2002	46 594	45 453	42 028	1 017	10 184	5 518	8 257	10 146	12 425
2003	46 919	46 389	42 270	798	10 225	5 620	8 059	10 782	12 406
2004	48 279	47 499	43 640	1 010	10 610	6 086	8 129	11 218	12 674
2005	48 999	48 553	44 236	823	10 760	6 409	8 368	11 863	12 421
2006	50 209	49 571	45 279	761	11 143	6 562	8 698	12 149	12 529

1 vorläufige Berechnungsergebnisse, Stand: Februar 2008

2 Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich als Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich des Saldos von Gütersteuern minus Gütersubventionen.

3 Erwerbstätige im Inland

4 einschließlich Baugewerbe

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes
1.6 Erwerbstätige 1991 – 2006¹ nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Erwerbstätige insgesamt ²	davon					
		Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ³		Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	öffentliche und private Dienstleister
			zusammen	darunter Verarbeitendes Gewerbe			
1 000							
1991	1 193	105	438	242	248	67	335
1992	1 058	67	354	162	236	74	326
1993	1 026	54	340	140	234	80	317
1994	1 052	52	348	135	243	88	322
1995	1 075	52	356	135	249	89	329
1996	1 074	50	343	135	251	95	335
1997	1 072	46	331	136	257	101	337
1998	1 067	46	314	135	254	109	344
1999	1 068	45	300	130	255	115	352
2000	1 064	43	289	131	260	117	356
2001	1 046	41	270	130	259	119	358
2002	1 025	40	252	127	254	122	356
2003	1 012	40	240	123	251	127	354
2004	1 016	40	232	120	256	134	355
2005	1 009	38	227	119	253	135	356
2006	1 013	37	228	121	252	140	356

1 vorläufige Berechnungsergebnisse, Stand: August 2007

2 Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, das heißt, es werden alle Personen einbezogen, die im Land Brandenburg einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

3 einschließlich Baugewerbe

Quelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Regionalberechnungen zur Erwerbstätigkeit)

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.7 Betriebe, Beschäftigte sowie Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2006 nach Wirtschaftszweigen und Hauptgruppen

Wirtschaftszweig Hauptgruppe	Betriebe ¹	Beschäftigte		Gesamtumsatz		
		insgesamt	je Betrieb	insgesamt	je Betrieb	je Beschäftigten
		Monatsdurchschnitt		1 000 EUR		EUR
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	36	4 456	124	657 591	18 266	147 574
davon						
Kohlenbergbau, Torfgewinnung	3	•	•	•	•	•
Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen	1	•	•	•	•	•
Bergbau auf Uran- und Thoriumerze	–	–	–	–	–	–
Erzbergbau	–	–	–	–	–	–
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau darunter	32	•	•	•	•	•
Gewinnung von Kies und Sand	27	433	16	78 343	2 902	180 931
Verarbeitendes Gewerbe	1 033	80 944	78	20 042 169	19 402	247 605
davon						
Ernährungsgewerbe	151	10 737	71	2 584 828	17 118	240 740
Tabakverarbeitung	1	•	•	•	•	•
Textilgewerbe	7	566	81	•	•	•
Bekleidungs-gewerbe	3	219	73	•	•	•
Ledergewerbe	3	•	•	•	•	•
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	38	3 565	94	1 305 134	34 346	366 096
Papiergewerbe	26	3 181	122	1 044 401	40 169	328 325
Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	34	2 706	80	387 335	11 392	143 139
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	1	•	•	•	•	•
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	30	4 863	162	1 901 410	63 380	390 995
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	61	4 499	74	895 412	14 679	199 025
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	175	4 966	28	1 092 414	6 242	219 979
Metallerzeugung und -bearbeitung	18	5 666	315	1 880 713	104 484	331 930
Herstellung von Metallerzeugnissen	147	8 186	56	1 153 632	7 848	140 927
Maschinenbau	111	6 275	57	824 311	7 426	131 364
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	4	434	109	•	•	•
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	47	3 343	71	520 987	11 085	155 844
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	25	1 616	65	•	•	•
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	56	2 938	52	340 736	6 085	115 975
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	21	5 613	267	810 716	38 606	144 435
Sonstiger Fahrzeugbau	23	6 640	289	1 483 925	64 518	x
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren u. sonstigen Erzeugnissen	24	1 694	71	324 426	13 518	191 515
Recycling	28	1 589	57	878 796	31 386	553 049
Land Brandenburg	1 068	85 399	80	20 699 760	19 382	242 389
Vorleistungsgüterproduzenten	540	36 479	68	10 287 583	19 051	282 014
Investitionsgüterproduzenten	304	26 374	87	4 294 219	14 126	162 820
Gebrauchsgüterproduzenten	29	2 843	98	•	•	•
Verbrauchsgüterproduzenten	191	14 380	75	2 908 844	15 230	202 284
Energie	5	5 324	1 065	•	•	•

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Betriebsergebnisse im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.8 Wert der zum Absatz bestimmten Produktion im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2002 – 2006 nach Hauptgruppen und Güterabteilungen

Hauptgruppe Güterabteilung	Wert der zum Absatz bestimmten Produktion				
	2002	2003	2004	2005	2006
	1 000 EUR				
Erzeugnisse der					
Vorleistungsgüterproduzenten	6 737 800	6 543 884	7 254 113	8 001 498	9 372 182
Investitionsgüterproduzenten	3 050 881	3 334 108	3 744 345	3 615 347	3 716 509
Gebrauchsgüterproduzenten	581 155	595 384	612 261	602 353	543 641
Verbrauchsgüterproduzenten	2 646 806	2 478 723	2 549 075	2 633 993	2 743 195
Energie ¹	683 864	667 692	715 237	694 548	725 913
Kohle und Torf	.	.	.	.	.
Erdöl und Erdgas, Dienstleistungen bei der Gewinnung von Erdöl und Erdgas	.	.	.	.	.
Steine und Erden; sonstige Bergbauerzeugnisse	58 388	62 864	61 019	58 215	63 376
Nahrungs- und Futtermittel sowie Getränke	2 425 206	2 223 148	2 302 589	2 380 135	2 468 273
Tabakerzeugnisse	–	–	–	–	.
Textilien	44 686	46 190	38 214	39 990	42 590
Bekleidung	15 371	13 058	8 755	8 384	.
Leder und Lederwaren	.	.	.	.	19 370
Holz und Holzwaren, Kork und Korkwaren, Flecht- und Korbmacherwaren (ohne Möbel)	651 575	740 870	858 552	973 936	1 095 650
Papier, Pappe und Waren daraus	573 075	568 440	625 840	838 434	1 018 679
Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	439 616	410 217	402 067	401 150	409 106
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse, Spalt- u. Brutstoffe	.	.	.	.	.
Chemische Erzeugnisse	1 038 856	1 048 950	1 214 397	1 452 129	1 656 744
Gummi und Kunststoffwaren	749 633	761 236	766 589	850 549	933 768
Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	912 532	904 379	909 426	874 285	990 897
Metalle und Halbzeug daraus	1 251 414	1 269 630	1 436 537	1 541 613	1 769 344
Metallerzeugnisse	806 593	850 869	842 482	891 596	1 096 636
Maschinen	911 016	814 144	868 512	804 037	817 447
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	108 288	98 757	.	.	.
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	291 176	383 739	446 826	484 644	514 751
Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte, elektronische Bauelemente	239 566	199 695	213 354	237 364	309 872
Medizin-, mess-, steuerungs-, regelungstechnische und optische Erzeugnisse; Uhren	294 494	369 886	341 104	346 568	366 171
Kraftwagen und Kraftwagenteile	558 272	589 503	939 351	760 890	685 999
Sonstige Fahrzeuge	1 170 122	1 106 122	1 154 887	1 153 961	1 137 153
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse	232 841	241 844	271 151	304 389	310 333
Sekundärrohstoffe	230 429	233 461	341 046	324 929	553 804
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	544 191	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	13 156 314	.	.	.	.
Land Brandenburg	13 700 506	13 619 788	14 875 028	15 547 741	17 101 440

¹ ab 2002 Einführung der Hauptgruppe Energie

Quelle: Produktionsstatistik

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.9 Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 2000 – 2005 nach Aufgabenbereichen sowie ausgewählten Einnahme- und Ausgabearten

Aufgabenbereiche	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	Mill. EUR					
Ausgaben insgesamt ¹	5 089	5 052	5 087	5 007	4 986	5 625
davon						
Allgemeine Verwaltung	586	576	579	587	588	578
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	317	319	326	327	321	321
Schulen	504	480	446	419	400	386
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	240	207	198	194	191	187
Soziale Sicherung	1 446	1 474	1 514	1 584	1 650	2 351
Gesundheit, Sport, Erholung	223	207	221	212	183	181
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	838	833	843	829	800	782
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	466	453	461	436	450	441
Sondervermögen	266	292	311	250	251	281
Allgemeine Finanzwirtschaft	202	212	188	168	151	116
Ausgaben insgesamt ¹	5 089	5 052	5 087	5 007	4 986	5 625
darunter						
Personalausgaben	1 530	1 496	1 472	1 497	1 497	1 476
Laufender Sachaufwand und laufende Zuschüsse	1 384	1 395	1 327	1 422	1 435	1 458
Zinsausgaben	101	101	98	93	94	91
Baumaßnahmen	1 038	950	884	828	716	701
Einnahmen insgesamt ¹	5 064	4 911	5 135	4 709	4 751	5 726
darunter						
Steuern, steuerähnliche Einnahmen (Netto) ²	849	756	808	760	848	996
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	509	497	522	524	546	545
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	224	224	225	220	221	219

1 bereinigt um die Zahlungen von gleicher Ebene, ohne besondere Finanzierungsvorgänge

2 einschließlich Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Quelle: Jahresrechnungsstatistik der Gemeinden und Gemeindeverbände

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.1 Bodenflächen 1993 – 2007 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Jahr ¹	Bodenfläche insgesamt	davon								
		Siedlungs- und Verkehrsfläche	davon				Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	sonstige Flächen ⁴
			Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche ²	Erholungsfläche ³	Verkehrsfläche				
Hektar										
1993	2 947 645	217 846	110 395	–	10 228	97 222	1 480 991	1 023 753	99 952	125 105
1997	2 947 584	227 992	116 882	2 112	10 123	98 875	1 472 707	1 028 875	100 140	117 870
2001	2 947 711	241 634	125 336	3 545	11 729	101 023	1 470 458	1 029 914	100 405	105 300
2005	2 947 808	253 564	130 697	5 545	14 054	103 267	1 461 714	1 035 851	100 670	96 010
2006	2 947 864	257 640	132 391	5 807	14 776	104 666	1 459 293	1 037 160	100 575	93 196
2007	2 947 971	260 718	133 595	5 996	15 556	105 571	1 458 501	1 040 446	100 598	87 709

1 Stand am 31. Dezember des Vorjahres

2 ohne Abbauland

3 einschließlich Friedhöfe

4 alle nicht gesondert aufgeführten Flächen; einschließlich Abbauland

Quelle: Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung; Hauptübersicht der Liegenschaften des MI BB

2.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 1991 – 2006

Jahr	Ackerland insgesamt	darunter genutzt für							Dauergrünland	
		Getreide ²		Hackfrüchte	Futterpflanzen		Hülsenfrüchte	Gemüse und andere Garten-gewächse		Brachflächen ⁴
		insgesamt	darunter Sommergetreide		insgesamt	darunter Silomais ³				
1 000 Hektar										
1991	1 008,1	449,5	92,0	55,4	228,9	127,4	5,3	6,0	187,2	252,4
1992	980,3	452,0	74,1	48,8	203,6	114,7	5,2	5,3	127,0	247,1
1993	1 021,1	441,8	55,4	37,2	202,6	126,2	14,0	4,3	147,7	271,3
1994	1 024,1	418,3	49,8	29,9	163,5	101,1	13,0	3,9	182,3	275,1
1995	1 040,2	495,9	40,4	32,2	172,9	115,9	23,6	4,4	192,8	290,3
1996	1 046,7	501,8	73,5	32,6	194,4	131,6	33,8	4,7	165,6	295,6
1997	1 046,5	548,3	69,7	28,6	179,6	116,1	38,8	3,9	114,4	301,2
1998	1 047,1	559,2	55,2	28,2	167,8	107,1	41,2	4,3	105,0	302,5
1999	1 046,3	522,8	51,7	26,8	158,3	100,4	36,7	4,8	112,9	295,5
2000	1 044,1	564,9	46,2	26,5	152,7	98,8	35,1	5,3	119,0	297,0
2001	1 041,0	570,0	40,3	23,8	145,6	96,6	42,5	6,0	125,9	296,6
2002	1 037,2	564,1	46,2	23,9	131,9	89,5	43,5	6,7	131,6	296,5
2003	1 030,4	519,1	61,6	22,9	138,5	97,4	46,5	7,3	151,1	293,1
2004	1 041,7	546,3	53,3	25,4	144,8	102,0	36,4	7,2	140,0	292,1
2005	1 048,8	540,7	53,6	21,5	168,7	94,0	38,3	7,5	122,0	292,8
2006	1 042,2	509,4	45,0	19,7	200,4	105,5	32,1	7,4	114,2	288,9

1 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder ab einem Hektar Waldfläche und Flächen von mindestens einem Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden; ab 1999 mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

2 einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix

3 einschließlich Lieschkolbenschrotsilage

4 einschließlich stillgelegter Flächen mit Beihilferegulierung und konjunktureller Stilllegungsflächen; ohne Anbau nachwachsender Rohstoffe (diese werden der entsprechenden Fruchtart zugeordnet)

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden
2.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 1998 – 2006
nach Nutzungsarten

Nutzungsart	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
	1 000 Hektar								
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	1 356,1	1 347,4	1 346,7	1 343,0	1 339,1	1 328,5	1 338,8	1 346,8	1 336,4
davon									
Ackerland	1 047,1	1 046,3	1 044,1	1 041,0	1 037,2	1 030,4	1 041,7	1 048,8	1 042,2
Gartenland (Haus- und Nutzgärten)	0,9	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Obstanlagen	4,0	3,9	3,9	3,8	3,7	3,5	3,6	3,7	3,5
Baumschulen	1,2	1,1	1,1	1,1	1,0	1,0	1,1	1,1	1,2
Dauergrünland zusammen	302,5	295,5	297,0	296,6	296,5	293,1	292,1	292,8	288,9
davon									
Dauerwiesen	75,8	72,1	63,8	61,1	61,3	58,8	58,2	57,5	58,5
Mähweiden	179,1	180,4	193,3	195,8	198,1	199,8	199,9	203,8	201,0
Dauerweiden (ohne Hutungen)	34,9	33,9	31,1	30,3	28,1	26,5	26,3	22,4	20,5
Streuwiesen und Hutungen	12,6	9,1	8,9	9,3	9,1	8,0	7,7	9,1	8,2
Rebland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Korbweiden- und Pappel- anlagen sowie Weih- nachtsbaumkulturen	0,4	0,2	0,4	0,3	0,4	0,3	0,1	0,3	0,4

¹ land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder ab einem Hektar Waldfläche und Flächen von mindestens einem Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden; ab 1999 mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden
2.4 Landwirtschaftliche Betriebe¹ und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1991 – 2006
sowie 2005 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Jahr Größenklasse der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche Hektar	Anteil insgesamt	
			Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche
			Prozent	
1991	5 038	1 268 097	x	x
1992	5 271	1 230 436	x	x
1993	6 134	1 287 564	x	x
1994	6 497	1 298 485	x	x
1995	7 731	1 330 374	x	x
1996	7 808	1 341 850	x	x
1997	7 874	1 345 194	x	x
1998	7 954	1 347 909	x	x
1999	7 008	1 347 408	x	x
2000	6 861	1 346 742	x	x
2001	6 914	1 343 012	x	x
2002	6 873	1 339 118	x	x
2003	6 709	1 328 474	x	x
2004	6 672	1 338 806	x	x
2005	6 668	1 336 335	x	x
2006	6 792	1 336 383	x	x
2005 nach Größenklassen				
unter 2	420	259	6,3	0,0
2 - 5	1 076	3 560	16,1	0,3
5 - 10	750	5 423	11,2	0,4
10 - 20	799	11 577	12,0	0,9
20 - 30	446	10 907	6,7	0,8
30 - 50	528	20 563	7,9	1,5
50 - 100	566	40 743	8,5	3,0
100 - 200	579	84 517	8,7	6,3
200 - 300	385	94 712	5,8	7,1
300 - 400	226	79 169	3,4	5,9
400 - 500	139	62 496	2,1	4,7
500 - 1 000	378	272 391	5,7	20,4
1 000 - 1 500	193	236 281	2,9	17,7
1 500 - 2 000	88	150 614	1,3	11,3
2 000 - 2 500	50	110 759	0,7	8,3
2 500 - 3 000	19	50 698	0,3	3,8
3 000 - 4 000	18	62 079	0,3	4,6
4 000 - 5 000	5	21 039	0,1	1,6
5 000 und mehr	3	18 548	0,0	1,4

¹ Betriebe mit der Hauptproduktionsrichtung Landwirtschaft; ab 1999 mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden
2.5 Hektarerträge ausgewählter landwirtschaftlicher Feldfrüchte 2001 – 2006 sowie deren Anbaufläche und Gesamtertrag 2006

Fruchtart	Anbau- fläche	Hektarertrag					Gesamt- ertrag
	2006	2001	2003	2004	2005	2006	2006
	1 000 Hektar	Dezitonnen					1 000 Tonnen
Brotgetreide zusammen	320,2	57,4	34,0	60,4	51,3	46,5	1 489,9
Weizen zusammen	153,9	65,3	39,5	69,0	62,4	53,6	824,5
Winterweizen	150,8	65,8	39,7	69,7	62,9	54,0	814,0
Sommerweizen	3,0	45,8	36,4	42,5	40,2	34,4	10,5
Hartweizen (Durum)	–	•	–	34,9	38,4	–	–
Roggen	164,2	53,3	29,5	53,7	41,9	40,1	658,0
Wintermenggetreide	2,1	49,0	21,6	56,0	34,0	35,9	7,4
Futtergetreide zusammen	174,9	58,2	28,8	57,0	50,1	45,9	803,4
Gerste zusammen	95,9	64,5	29,6	62,9	58,7	52,7	505,1
Wintergerste	85,2	67,6	31,2	65,6	61,4	54,7	466,2
Sommergerste	10,7	40,2	23,4	43,2	37,0	36,4	38,9
Hafer	15,5	40,5	20,9	43,3	36,4	33,3	51,7
Sommermenggetreide	1,5	26,6	8,4	25,3	15,8	17,1	2,5
Triticale	62,0	55,2	30,2	55,0	44,6	39,4	244,1
Getreide ¹	495,1	57,6	32,1	59,3	50,9	46,3	2 293,3
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	14,3	75,9	52,2	73,1	83,2	58,5	83,6
Getreide insgesamt	509,4	58,0	32,7	59,8	52,3	46,7	2 377,0
Futtererbsen	13,8	26,4	17,1	33,4	21,5	21,4	29,5
Ackerbohnen	0,1	27,2	9,1	23,4	21,4	11,4	0,1
Kartoffeln zusammen	11,3	310,0	266,7	385,3	376,8	251,6	285,2
frühe Speisekartoffeln	0,1	241,1	254,1	332,7	312,3	244,2	2,0
mittelfrühe und späte Kartoffeln	11,3	310,7	266,8	386,1	377,5	251,6	283,2
Zuckerrüben	8,2	498,1	415,9	531,6	518,4	438,0	358,3
Runkelrüben	•	800,3	526,3	•	•	•	•
Winterraps	123,6	33,8	20,8	41,5	36,2	33,3	411,4
Sommerraps und Rübsen	1,3	17,7	9,9	22,9	17,6	9,3	1,2
Körner Sonnenblumen	18,7	17,6	18,0	19,8	23,3	16,0	29,8
Flachs (Öllein)	7,1	5,5	6,8	14,1	10,5	7,9	5,6
Klee, Klee gras, Klee- Luzerne-Gemisch	11,7	78,2	43,1	64,6	68,4	54,3	63,5
Luzerne	12,3	82,7	49,1	70,8	77,5	54,1	66,6
Grasanbau ²	61,7	57,4	32,8	56,1	52,6	37,8	233,0
Wiesen (ohne Streuwiesen)	58,5	59,3	37,6	56,4	56,7	47,8	279,7
Mähweiden	201,0	61,5	38,1	55,3	59,1	55,4	1 113,5
Silomais ³	105,5	344,0	220,6	346,6	370,7	237,4	2 503,8

1 ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix

2 Grasanbau auf dem Ackerland (zum Abmähen und Abweiden)

3 einschließlich Lieschkolbenschrotsilage

Quelle: Ernteberichterstattung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden
2.6 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2005¹

Betrieb Tierart	Landwirtschaftlich genutzte Fläche							
	von ... bis unter ... Hektar							
	bis unter 5	5 - 10	10 - 50	50 - 100	100 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr	insgesamt
	Zahl der Betriebe							
Landwirtschaftliche Betriebe	1 496	750	1 773	566	1 329	378	376	6 668
Betriebe mit Viehhaltung und zwar:	937	603	1 259	412	1 042	266	329	4 848
Pferden	369	321	570	178	312	34	15	1 800
Rindern	416	268	694	321	859	234	309	3 102
darunter Milchkühe	30	21	52	40	313	131	243	831
Schafen	167	53	177	69	131	22	30	649
Schweinen	249	150	291	72	193	54	91	1 100
Legehennen	504	251	437	94	129	3	7	1 424
Schlacht- und Masthähnen und -hühnern	181	71	159	35	60	–	4	511
Gänsen, Enten, Truthühnern	202	95	172	38	62	7	18	594
	Zahl der Tiere							
Pferde	1 284	1 776	6 649	2 298	5 085	351	79	17 522
Rinder	7 041	2 332	14 308	16 076	156 683	105 410	279 043	580 892
darunter Milchkühe	3 034	79	1 146	2 635	36 028	29 651	101 979	174 552
Schafe	5 123	2 045	15 687	22 580	49 549	14 800	26 698	136 481
Schweine	245 081	1 322	11 845	10 799	118 186	122 863	263 485	773 581
Legehennen	2 070 615	8 707	66 869	15 283	65 872	5 187	82 731	2 315 264
Schlacht- und Masthähne und -hühner	2 321 648	365	131 725	55 552	69 860	–	377 932	2 957 083
Gänse, Enten, Truthühner	694 817	2 205	143 483	72 591	299 181	108 101	461 264	1 781 642

¹ repräsentativ erhobene Angaben

Quelle: Agrarstrukturerhebung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden
2.7 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 1991 – 2006²

Jahr ³	Rinder		Schweine		Schafe		Pferde		Hühner und sonstiges Geflügel ⁴	
	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände
1991	•	781 028	•	1 086 162	•	178 318	•	•	•	•
1992	9 424	684 324	6 916	1 038 425	2 510	122 518	4 936	16 067	•	5 605 511
1993	•	675 432	•	968 860	•	125 047	•	•	•	•
1994	6 875	698 294	3 733	761 594	1 872	122 291	4 348	17 605	•	5 842 016
1995	•	711 601	•	702 109	•	121 639	•	•	•	•
1996	6 081	716 436	3 146	718 415	1 711	120 617	4 476	21 541	•	6 193 040
1997	•	694 179	•	736 151	•	128 544	•	•	•	•
1998 ⁵	•	680 602	•	811 473	•	160 315 ⁶	•	•	•	•
1999	3 613	686 526	1 378	753 498	696	166 647	2 166	17 599	2 225	6 921 421
2000	•	664 300	•	740 700	•	168 700	•	•	•	•
2001	3 376	649 389	1 243	732 943	704	156 473	2 116	17 710	2 129	7 452 804
2002	•	623 400	•	755 600	•	149 300	•	•	•	•
2003	3 084	614 337	1 183	769 084	700	140 287	1 978	17 633	1 895	8 273 464
2004	•	594 229	•	738 843	•	144 489	•	•	•	•
2005	3 102	580 900	1 100	773 600	649	136 500	1 800	17 500	1 648	7 454 400
2006	•	572 300	•	797 500	•	133 700	•	•	•	•

1 ohne Kleinsthaltungen bzw. -bestände

2 1991, 1993, 1995, 1997, 1998, 2000, 2002, 2004, 2005 repräsentative Viehzählungen; 1992, 1994, 1996, 1999, 2001, 2003 allgemeine Viehzählungen; 1991 vor Wirksamwerden des Staatsvertrages über den Gebietsaustausch zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg 1992; ab 1999 Änderung der Erfassungsgrenzen

3 Stand im Dezember des jeweiligen Jahres, ab 1999 im Mai

4 Gänse, Enten und Truthühner

5 Stand im November des Jahres

6 Stand im Juni des Jahres

Quelle: Erhebung über die Viehbestände

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden
2.8 Streckenergebnisse an Schalenwild der Jagdjahre 2002/2003 – 2006/2007

Wildart	Strecke				
	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007
	Stück				
Rotwild	8 115	8 743	8 463	8 423	8 570
Verwaltungsjagd	2 332	2 408	2 080	1 789	2 224
sonstige Jagdbezirke	5 783	6 335	6 383	6 634	6 346
Damwild	13 902	13 557	13 051	13 164	12 329
Verwaltungsjagd	3 837	3 636	2 993	2 918	2 827
sonstige Jagdbezirke	10 065	9 921	10 058	10 246	9 502
Muffelwild	733	822	846	913	745
Verwaltungsjagd	188	202	196	171	151
sonstige Jagdbezirke	545	620	650	742	594
Rehwild	65 207	65 486	64 191	67 210	66 898
Verwaltungsjagd	8 778	8 771	7 866	7 634	7 573
sonstige Jagdbezirke	56 429	56 715	56 325	59 576	59 325
Schwarzwild	79 036	52 596	73 640	66 758	43 359
Verwaltungsjagd	12 854	7 626	10 799	7 828	4 896
sonstige Jagdbezirke	66 182	44 970	62 841	58 930	38 463
Schalenwild gesamt	166 993	141 204	160 191	156 468	131 901
Verwaltungsjagd	27 989	22 643	23 934	20 340	17 671
sonstige Jagdbezirke	139 004	118 561	136 257	136 128	114 230

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden
2.9 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1994 – 2006

Jahr ¹	Wohngebäude ²				Wohnungen in Wohngebäuden ³		Wohnungen in Nichtwohngebäuden	
	insgesamt	davon			insgesamt	mit Wohnfläche	insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen					100 m^{2}	100 m^{2}
Anzahl					100 m ²	Anzahl	100 m ²	
1994	469 610	319 767	66 637	83 206	1 068 186	770 289	15 950	12 220
1995	477 330	325 563	67 710	84 057	1 084 655	785 349	16 774	12 779
1996	489 676	334 658	69 330	85 688	1 113 583	810 868	17 789	13 506
1997	504 475	346 009	70 944	87 522	1 145 760	839 378	18 788	14 227
1998	520 720	359 031	72 923	88 766	1 173 428	866 481	19 569	14 758
1999	536 403	372 134	74 676	89 593	1 196 470	890 348	20 128	15 163
2000	550 164	383 845	76 176	90 143	1 215 402	910 755	20 689	15 556
2001	561 281	393 359	77 339	90 583	1 230 164	926 906	21 059	15 813
2002	571 023	402 044	78 350	90 629	1 239 323	939 565	21 443	16 094
2003	579 634	410 179	79 215	90 240	1 243 640	948 665	21 563	16 166
2004	587 885	418 134	79 950	89 801	1 247 253	957 167	21 814	16 301
2005	595 522	425 575	80 534	89 413	1 250 699	965 262	21 936	16 393
2006	603 187	433 016	81 170	89 001	1 253 556	972 899	22 106	16 510

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 ohne Wohnheime

3 ohne Wohnungen in Wohnheimen

Quelle: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes

2.10 Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 1993 – 2006

Jahr	Wohngebäude ¹					Wohnungen ²	
	insgesamt	davon			Wohnheime	insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen				1 000 m^{2}
Anzahl							1 000 m ²
1993	2 678	2 314	249	99	16	3 852	383,0
1994	6 844	5 436	752	652	4	12 187	1 151,4
1995	7 737	6 039	859	832	7	16 201	1 437,2
1996	12 186	9 291	1 310	1 577	8	28 248	2 424,4
1997	14 684	11 571	1 354	1 755	4	30 966	2 700,2
1998	16 038	13 364	1 510	1 157	7	27 256	2 563,7
1999	15 319	13 302	1 291	715	11	22 111	2 196,9
2000	13 457	11 850	1 133	458	16	18 364	1 870,5
2001	10 787	9 614	828	338	7	14 111	1 471,7
2002	9 664	8 656	776	225	7	12 038	1 302,5
2003	8 953	8 117	657	175	4	10 765	1 168,5
2004	8 722	8 029	563	124	6	10 007	1 121,3
2005	8 162	7 543	466	150	3	9 613	1 070,7
2006	8 018	7 424	458	132	4	9 276	10 494,6

1 Errichtung neuer Wohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2 Wohnungen in neuen Wohngebäuden

Quelle: Statistik der Baufertigstellungen

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden
2.11 Zahl und Nutzfläche fertiggestellter Nichtwohngebäude 1993 – 2006

Jahr	Nichtwohngebäude ¹					mit Nutzfläche 1 000 m ²
	insgesamt	darunter			Handelsgebäude einschl. Lagergebäude	
		Büro- und Verwaltungs- gebäude	Fabrik- und Werkstattgebäude			
Anzahl						
1993	1 146	157	193	408	1 541	
1994	1 265	241	220	446	1 605	
1995	1 069	221	188	403	1 437	
1996	1 221	219	218	418	1 792	
1997	1 164	191	147	389	1 275	
1998	1 139	173	157	378	1 251	
1999	1 090	147	181	320	1 215	
2000	977	157	139	289	1 140	
2001	890	113	124	241	922	
2002	739	103	95	206	843	
2003	685	72	81	186	521	
2004	662	56	94	163	681	
2005	623	64	75	178	518	
2006	611	65	80	189	561	

¹ Errichtung neuer Nichtwohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Quelle: Statistik der Baufertigstellungen

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden
2.12 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau
Ergebnisse der Totalerhebung 2006 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeitsstunden	Brutto-lohn- und -gehalt-summe	Bau-gewerb-licher Umsatz	Gesamt-umsatz	Gesamt-umsatz im Kalender-jahr 2005
		insgesamt	darunter Arbeiter ¹					
	am 30. Juni 2006			im Juni 2006				
	Anzahl			1 000	1 000 EUR			
Vorbereitende Baustellenarbeiten darunter	191	1 801	1 264	211	3 554	11 545	13 262	173 878
Abbruch-, Spreng- und Entrümmungsgewerbe	71	334	210	36	408	1 857	2 118	22 861
Erdbewegungsarbeiten	•	•	•	•	•	•	•	•
Hoch- und Tiefbau	4 503	32 942	23 565	3 944	58 384	280 229	283 168	2 863 280
Hochbau, Brücken- und Tunnel- bau u. Ä.	1 828	16 965	12 582	2 031	30 622	148 978	150 171	1 502 361
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	376	4 274	3 034	490	8 360	45 909	46 386	405 754
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 279	8 788	6 360	1 046	14 308	73 501	73 752	755 174
Errichtung von Fertigteilbauten	30	380	262	44	745	4 873	5 007	31 362
Brücken- und Tunnelbau u. Ä., Rohr- und Kabelleitungstiefbau	143	3 523	2 926	450	7 210	24 695	25 025	310 071
Dachdeckerei, Bauspenglerei, Abdichtungen und Zimmerei	2 035	6 450	3 656	738	7 604	36 954	37 245	360 891
Dachdeckerei und Bauspenglerei	672	3 570	2 434	425	5 229	23 383	23 497	223 922
Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	1 023	1 740	573	181	1 142	6 920	7 037	74 136
Zimmerei und Ingenieurholzbau	340	1 140	649	131	1 234	6 651	6 711	62 833
Bau von Straßen, Bahnverkehrs- strecken, Rollbahnen und Sport- anlagen	208	4 905	3 896	630	11 273	55 535	56 482	621 634
Bau von Straßen, Rollbahnen und Sportanlagen	192	4 075	3 266	534	8 926	48 795	49 488	517 563
Bau von Bahnverkehrsstrecken	16	830	630	96	2 346	6 740	6 995	104 072
Wasserbau und Sonstiger spezia- lisierter Hoch- und Tiefbau	432	4 622	3 431	546	8 885	38 762	39 270	378 394
darunter								
Brunnen- und Schachtbau	79	384	238	39	534	2 314	2 382	21 629
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	18	145	99	17	357	1 486	1 497	15 683
Gerüstbau	149	1 103	758	119	1 637	6 165	6 257	63 714
Gebäudetrocknung	25	69	28	7	73	558	560	6 284
Sonstiger spezialisierter Hoch- und Tiefbau a. n. g.	152	2 775	2 194	341	5 913	26 494	26 827	255 789
Vorbereitende Baustellenarbeiten/ Hoch- und Tiefbau	4 694	34 743	24 829	4 155	61 938	291 774	296 431	3 037 158

1 einschließlich angestelltenversicherungspflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister

Quelle: Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden
2.13 Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe¹
Ergebnisse der jährlichen Erhebung 2006 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeitsstunden	Brutto-lohn- und -gehaltsumme	Ausbaugewerblicher Umsatz	Gesamtumsatz	Gesamtumsatz im Kalenderjahr 2005
		insgesamt	darunter Arbeiter					
	am 30. Juni 2006			im 2. Vierteljahr 2006				
	Anzahl			1 000	1 000 EUR			
Bauinstallation	335	8 032	6 336	2 602	41 112	156 398	160 854	642 331
davon								
Elektroinstallation	159	3 907	3 167	1 322	19 797	65 865	68 633	301 772
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	23	546	447	195	3 050	12 165	12 506	49 494
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- u. Lüftungsinstallation	147	3 390	2 572	1 024	16 999	74 827	76 066	271 908
Sonstige Bauinstallation	6	189	150	61	1 268	3 541	3 649	19 157
Sonstiges Ausbaugewerbe und Vermietung ²	159	3 243	2 646	1 093	16 117	52 915	56 906	224 521
davon								
Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	7	195	164	68	1 172	2 722	3 446	16 028
Bautischlerei und -schlosserei	24	415	318	151	2 107	8 396	9 134	41 434
Parkettlegerei	5	89	65	27	524	1 350	1 352	5 821
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	25	397	296	126	1 872	7 770	8 060	27 784
Estrichlegerei	4	•	•	•	•	•	•	•
Sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei	1	•	•	•	•	•	•	•
Tapetenkleberei	1	•	•	•	•	•	•	•
Raumausstattung o. a. S.	4	50	35	19	198	852	884	7 041
Maler- und Lackierergewerbe	73	1 582	1 356	530	7 385	21 078	21 361	82 825
Glasergewerbe	5	81	58	24	468	2 179	2 440	11 561
Fassadenreinigung	–	–	–	–	–	–	–	–
Ausbaugewerbe a. n. g.	6	172	139	52	809	2 701	4 069	14 520
Vermietung v. Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal	4	158	134	67	1 026	3 694	3 986	10 418
Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe und Vermietung ²	494	11 275	8 982	3 695	57 228	209 313	217 760	866 853

¹ Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

² Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal

Quelle: Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe (Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe)

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.14 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs¹ 1991 – 2007

Jahr ²	Straßenlänge								
	insgesamt	davon							
		Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen	
km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent		
1991 ³	11 507	743	6,5	2 720	23,6	6 263	54,1	1 781	15,5
1992 ³	11 470	766	6,7	2 693	23,5	6 208	54,1	1 803	15,7
1993 ³	11 575	766	6,6	2 734	23,6	6 294	54,4	1 781	15,4
1994 ³	11 574	766	6,6	2 743	23,7	6 284	54,3	1 781	15,4
1995	12 656	766	6,1	2 768	21,9	5 585	44,1	3 537	27,9
1996	12 699	766	6,0	2 811	22,1	5 797	45,6	3 325	26,2
1997	12 547	766	6,1	2 773	22,1	5 787	46,1	3 221	25,7
1998	12 513	766	6,1	2 774	22,2	5 801	46,4	3 172	25,3
1999	12 522	766	6,1	2 781	22,2	5 799	46,3	3 176	25,4
2000	12 534	766	6,1	2 794	22,3	5 800	46,3	3 174	25,3
2001	12 506	766	6,1	2 800	22,4	5 789	46,3	3 151	25,2
2002	12 502	788	6,3	2 803	22,4	5 780	46,2	3 131	25,0
2003	12 550	792	6,3	2 854	22,7	5 766	45,9	3 138	25,0
2004	12 523	790	6,3	2 832	22,6	5 782	46,2	3 119	24,9
2005	12 534	790	6,3	2 810	22,4	5 807	46,3	3 127	24,9
2006	12 501	790	6,3	2 868	22,9	5 758	46,1	3 085	24,7
2007	12 477	790	6,3	2 876	23,1	5 758	46,1	3 053	24,5

1 einschließlich Ortsdurchfahrten; ohne Fahrbahnäste (Ab- und Auffahrten, z.B. bei Autobahnkreuzen)

2 Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

3 Umwidmungsprozess der Kreisstraßen noch nicht abgeschlossen

Quelle: Bundesverkehrsministerium

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.15 Bestand¹ an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1994 – 2007 nach Fahrzeugarten

Jahr ²	Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeuganhänger
	insgesamt	davon						
		Kraftträder ³	Personenkraftwagen ^{4 7}	Kraftomnibusse ⁵	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	übrige Kraftfahrzeuge ^{6 7}	
1994	1 277 741	25 845	1 125 430	3 025	81 398	30 469	11 574	188 219
1995	1 351 826	29 690	1 181 980	2 971	91 595	32 588	13 002	197 607
1996	1 399 349	34 344	1 217 009	2 850	97 720	33 521	13 905	201 938
1997	1 443 589	40 225	1 248 873	2 860	102 263	34 614	14 754	205 248
1998	1 480 755	46 932	1 271 356	2 762	109 153	34 843	15 709	207 907
1999	1 516 266	55 715	1 294 419	2 756	111 950	35 274	16 152	211 047
2000	1 560 397	63 223	1 327 352	2 793	115 014	35 516	16 499	214 618
2001	1 615 564	71 663	1 368 395	2 798	119 055	36 424	17 229	221 350
2002	1 639 823	77 451	1 385 324	2 814	119 757	36 544	17 933	225 748
2003	1 653 624	82 066	1 394 858	2 849	118 935	36 650	18 266	230 207
2004	1 670 470	86 480	1 407 645	2 929	118 181	36 680	18 555	233 983
2005	1 697 839	90 765	1 429 114	2 911	118 727	37 493	18 829	239 611
2006	1 718 918	94 375	1 452 002	2 808	119 268	38 334	12 131	244 206
2007	1 737 648	97 880	1 465 417	2 739	120 148	39 268	12 196	251 496

1 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen, einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge; ohne Fahrzeuge mit DB- und BP-Kennzeichen

2 Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

3 einschließlich Leichtkrafträder

4 einschließlich Kombinationskraftwagen

5 einschließlich Obusse

6 u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

7 Einführung der harmonisierten Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005; Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u.a.) werden den Pkw zugeordnet

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.16 Neuzulassungen¹ von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1992 – 2006 nach Fahrzeugarten

Jahr	Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeuganhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder ²	Personenkraftwagen ^{3 6}	Kraftomnibusse ⁴	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	übrige Kraftfahrzeuge ^{5 6}	
1992	152 205	2 500	129 538	428	15 663	2 606	1 470	6 974
1993	127 179	3 576	106 391	371	13 654	2 082	1 105	6 419
1994	120 795	4 119	101 479	327	11 861	1 952	1 057	6 384
1995	115 559	4 788	97 777	285	9 924	1 878	907	5 733
1996	114 676	5 870	96 612	286	8 966	2 148	794	5 844
1997	110 855	7 277	92 497	142	8 496	1 677	766	6 374
1998	113 757	7 345	94 720	146	8 778	2 055	713	7 184
1999	112 575	7 826	92 456	179	9 224	2 088	802	7 049
2000	93 234	6 898	75 611	130	7 941	1 886	768	7 456
2001	89 336	5 956	73 393	148	7 165	1 752	922	6 796
2002	86 995	5 340	72 217	201	6 687	1 736	814	6 519
2003	87 002	5 443	72 369	211	6 627	1 520	832	7 279
2004	86 409	4 950	71 339	188	7 289	1 951	692	8 940
2005	87 676	4 768	72 924	187	7 081	2 254	462	8 462
2006	91 133	4 689	75 548	165	7 915	2 344	472	10 707

1 Zulassungen bzw. Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen; ohne Fahrzeuge mit BP-Kennzeichen und bis zur Privatisierung der Bundesbahn ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen

2 einschließlich Leichtkrafträder

3 einschließlich Kombinationskraftwagen

4 einschließlich Obusse

5 u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

6 Einführung der harmonisierten Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005; Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u.a.) werden den Pkw zugeordnet

Quelle: Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden
2.17 Verkehrsleistungen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1991 – 2003 nach Verkehrsformen

Jahr	Öffentlicher Straßenpersonenverkehr insgesamt ¹	davon							
		allgemeiner Linienverkehr	Sonderformen des Linienverkehrs				Gelegenheitsverkehr		
			Berufsverkehr ²	Markt- und Theaterfahrten	Schülerverkehr	freigestellter Schülerverkehr ³	Ausflugsfahrten	Ferienzielreisen	Verkehr mit Mietomnibussen
beförderte Personen in 1 000									
1991	202 811	176 018	9 033	21	12 216	4 389	710	117	307
1992	182 806	166 968	2 996	30	7 790	3 632	445	51	894
1993	173 020	163 463	1 031	50	5 110	1 690	342	22	1 310
1994	174 189	165 554	891	35	5 120	1 377	480	18	714
1995	174 148	169 587	482	20	1 393	1 212	550	31	872
1996	178 946	173 910	725	20	1 440	1 187	387	161	1 115
1997	176 372	171 148	638	9	1 296	1 176	266	126	1 714
1998	176 574	170 991	601	12	999	1 409	345	119	2 099
1999	170 967	166 384	550	9	532	1 150	273	115	1 954
2000	167 135	162 419	477	10	403	1 635	300	150	1 741
2001	168 627	164 259	446	7	385	1 535	327	132	1 535
2002	154 602	150 664	418	7	378	1 470	281	121	1 263
2003	144 114	139 970	435	6	445	1 381	339	146	1 392
Personenkilometer in 1 000									
1991	2 267 805	1 126 021	263 790	3 834	303 717	95 754	300 402	47 692	126 595
1992	1 718 224	1 136 369	67 846	13 169	101 818	70 173	146 856	52 989	129 004
1993	1 677 874	1 244 146	18 582	13 241	58 093	34 026	102 626	38 008	169 148
1994	1 706 682	1 346 408	10 950	9 617	59 390	24 088	94 836	32 165	129 228
1995	1 794 103	1 374 026	13 508	7 452	20 644	25 057	113 639	73 993	165 785
1996	2 128 200	1 350 488	17 191	7 516	20 765	24 593	121 441	403 008	183 199
1997	1 861 948	1 343 287	15 069	1 744	18 186	23 150	73 318	132 481	254 713
1998	2 162 159	1 336 406	16 284	2 934	12 872	31 695	186 789	272 554	302 626
1999	2 069 598	1 348 378	14 033	2 244	6 134	25 042	123 547	236 744	313 477
2000	2 308 915	1 387 905	15 566	2 427	3 423	27 903	100 158	434 320	337 213
2001	2 334 138	1 422 059	14 107	1 721	3 070	26 963	135 092	339 303	391 823
2002	2 078 685	1 401 944	13 490	1 893	8 424	28 876	159 231	144 265	320 562
2003	2 079 202	1 305 969	14 204	1 295	8 093	25 820	175 944	189 303	358 575

1 Leistungen der Unternehmen mit Hauptsitz im Bundesland, die genehmigungspflichtigen Verkehr mit Straßenbahnen sowie mit Kraftomnibussen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes (PbefG) betreiben

2 ohne Berufsverkehr, der mit eigenen oder angemieteten Kraftomnibussen für eigene Zwecke und unentgeltlich für die Beschäftigten des Unternehmens durchgeführt wird

3 Der freigestellte Schülerverkehr ist für die beförderten Schüler unentgeltlich.

Quelle: Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.18 Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2004 – 2006 nach Verkehrsarten

Verkehrsart	Unternehmen ¹	Fahrgäste ²	Beförderungsleistung	Fahrleistung	Beförderungsangebot
	Anzahl	1 000	1 000 Personen-kilometer	1 000 Fahrzeug-kilometer	1 000 Platz-kilometer
2004					
Liniennahverkehr	57	146 102	1 430 278	89 992	8 042 766
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	173	2 921	1 025 736	29 580	2 695 669
davon					
Nahverkehr	44	1 042	50 833	1 584	75 004
Fernverkehr	159	1 879	974 903	27 996	2 620 665
Insgesamt	184	149 023	2 456 014	119 572	10 738 435
2005					
Liniennahverkehr	55	140 746	1 397 865	92 193	8 012 655
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	172	2 288	931 747	26 660	1 336 124
davon					
Nahverkehr	47	622	30 650	1 016	61 146
Fernverkehr	161	1 667	901 097	25 643	1 274 978
Insgesamt	183	143 035	2 329 611	118 852	9 348 779
2006					
Liniennahverkehr	53	140 696	1 385 161	97 378	7 813 180
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	172	2 438	898 017	26 997	1 276 884
davon					
Nahverkehr	51	983	60 745	1 938	128 519
Fernverkehr	158	1 455	837 272	25 059	1 148 365
Insgesamt	183	143 133	2 283 178	124 375	9 090 064

1 Mehrfachnennungen sind möglich

2 Unternehmensfahrt: Setzt ein Unternehmen verschiedene Verkehrsmittel ein und steigt ein Fahrgast während einer Fahrt auf ein anderes Verkehrsmittel um, wird der Fahrgast erneut gezählt. Die Ingesamt-Zahl der Fahrgäste des Unternehmens entspricht der Unternehmensfahrt und muss um die Zahl der Umsteiger zwischen den Verkehrsmitteln niedriger sein als die Summe der Fahrgäste der einzelnen Verkehrsmittel.

Quelle: Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden
2.19 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 1992 – 2006

Jahr	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden				Verunglückte		
	insgesamt	davon		auf Auto- bahnen	insgesamt	davon	
		innerhalb von Ortschaften	außerhalb ¹			Getötete	Verletzte
1992	14 647	8 022	5 033	1 592	20 235	876	19 359
1993	14 823	7 761	5 528	1 534	20 076	808	19 268
1994	15 827	8 361	5 761	1 705	21 309	802	20 507
1995	16 499	8 809	6 079	1 611	22 482	768	21 714
1996	15 659	8 517	5 663	1 479	20 928	657	20 271
1997	15 541	8 531	5 574	1 436	20 601	643	19 958
1998	14 410	8 200	5 029	1 181	18 868	495	18 373
1999	14 835	8 658	4 906	1 271	19 350	486	18 864
2000	13 830	8 157	4 434	1 239	18 133	425	17 708
2001	13 029	7 789	4 043	1 197	17 209	375	16 834
2002	11 738	7 188	3 531	1 019	15 254	358	14 896
2003	11 179	6 872	3 412	895	14 348	330	14 018
2004	10 355	6 518	3 020	817	13 135	280	12 855
2005	10 307	6 516	3 015	776	13 186	270	12 916
2006	9 854	6 114	2 930	810	12 591	262	12 329

¹ ohne Autobahn

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden
2.20 Gewerblicher Flughafenverkehr¹ in Berlin-Schönefeld 2001 – 2006

Jahr	gestartete und gelandete Flugzeuge	Fluggäste			Fracht in Tonnen			Post in Tonnen		
		Einsteiger	Aussteiger	Durchgangsverkehr	Einladung	Ausladung	Durchgangsverkehr	Einladung	Ausladung	Durchgangsverkehr
2001	25 822	899 100	883 020	x	5 466	3 990	x	188	4	x
2002	25 010	801 735	778 077	77 472	6 442	4 577	2 911	195	5	3
2003	24 908	836 243	812 150	69 978	7 788	4 543	2 647	29	3	15
2004	38 738	1 655 517	1 638 565	58 051	7 694	4 852	2 510	1 282	1 947	5
2005	51 996	2 512 928	2 490 070	49 204	5 382	3 457	1 474	1 905	2 391	4
2006	57 991	3 012 077	3 001 109	34 214	2 036	1 668	343	2 072	2 299	–

¹ Nachweis des planmäßigen Linienverkehrs und des Charter- und Sonderflugverkehrs

Quelle: Fachserie 8 Reihe 6 Statistisches Bundesamt

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden
2.21 Fremdenverkehr¹ 1992 – 2006 sowie 2006 nach Reisegebieten

Jahr Reisegebiet	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
		aus dem Ausland		ausländischer Gäste		ausländischer Gäste
Anzahl				Tage		
Land Brandenburg						
1992	1 179 606	81 900	3 662 734	256 127	3,1	3,1
1993	1 340 362	75 544	4 006 959	224 595	3,0	3,0
1994	1 763 179	95 177	5 553 764	362 405	3,1	3,8
1995	2 140 748	146 655	6 544 655	482 845	3,1	3,3
1996	2 308 391	152 211	7 269 663	501 533	3,1	3,3
1997	2 415 306	150 851	7 312 522	502 418	3,0	3,3
1998	2 494 119	152 455	7 343 895	415 568	2,9	2,7
1999	2 780 479	161 440	7 856 643	401 920	2,8	2,5
2000	2 955 133	209 955	8 386 845	474 478	2,8	2,3
2001	3 117 756	219 653	8 828 846	512 601	2,8	2,3
2002	2 940 515	211 137	8 501 306	488 047	2,9	2,3
2003	2 956 091	213 032	8 452 025	472 802	2,9	2,2
2004	3 053 906	225 840	8 501 348	503 564	2,8	2,2
2005	3 164 475	249 091	8 616 512	544 166	2,7	2,2
2006	3 228 935	285 970	8 834 564	620 273	2,7	2,2
Reisegebiet						
Prignitz	101 385	5 193	244 348	9 832	2,4	1,9
Ruppiner Land	358 992	22 069	1 084 212	46 128	3,0	2,1
Uckermark	220 323	6 305	681 998	13 817	3,1	2,2
Barnimer Land	176 334	12 129	690 147	31 850	3,9	2,6
Märkisch-Oderland	200 672	18 786	698 776	39 926	3,5	2,1
Oder-Spree-Seengebiet	355 501	21 698	923 475	58 425	2,6	2,7
Dahme-Seengebiet	225 954	35 372	509 986	57 606	2,3	1,6
Spreewald	393 162	22 028	986 403	43 204	2,5	2,0
Niederlausitz	122 239	8 182	323 351	20 846	2,6	2,5
Fläming	431 718	88 027	1 066 277	183 078	2,5	2,1
Elbe-Elster-Land	46 917	1 281	205 278	3 974	4,4	3,1
Havelland	249 900	8 142	632 373	20 949	2,5	2,6
Potsdam, Stadt	345 838	36 758	787 940	90 638	2,3	2,5

¹ Beherbergungsstätten mit mehr als acht Gästebetten; ohne Campingplätze

Quelle: Beherbergungsstatistik

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.22 Stromerzeugung 1991 – 2004 nach Energieträgern

Jahr	Brutto-Stromerzeugung ¹					
	insgesamt	davon aus				
		Braunkohlen	Heizöl	Gasen ²	erneuerbaren Energie- trägern ³	sonstigen Energie- trägern ³
Mill. kWh						
1991	35 242	33 696	786	590	5	165
1992	31 619	30 122	394	528	5	570
1993	30 696	28 762	314	597	4	1 019
1994	30 771	27 720	459	1 055	6	1 531
1995	27 362	23 295	516	2 241	57	1 253
1996	27 954	23 159	200	2 967	210	1 418
1997	29 205	23 277	205	2 561	293	2 869
1998	38 640	32 877	237	3 148	373	2 006
1999	40 404	34 851	86	2 923	421	2 123
2000	42 016	36 624	50	2 476	625	2 241
2001	41 244	35 621	116	2 250	1 230	2 027
2002	43 634	36 444	86	2 991	1 899	2 214
2003	42 961	34 670	50	2 949	2 916	2 376
2004	45 199	35 849	40	2 991	4 181	2 138

1 einschließlich Eigenverbrauch

2 einschließlich Raffineriegas

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Monatsbericht über die öffentliche Elektrizitätsversorgung, Erhebung über Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, Energiebilanz des Landes Brandenburg

2.23 Primärenergieverbrauch 1991 – 2004 nach Energieträgern

Jahr	Primärenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralöle und Mineralöl- produkte ¹	Gase	erneuerbare Energie- träger ²	sonstige Energie- träger ^{2 3}	Strom-/ Fernwärme- saldo
Terajoule								
1991	671 289	31 329	537 576	137 356	18 283	2 268	•	– 55 523
1992	598 398	27 521	438 138	148 065	29 577	2 553	•	– 47 455
1993	603 553	32 337	398 601	182 770	36 844	2 786	•	– 49 784
1994	587 113	31 337	357 629	195 263	42 917	8 067	•	– 48 100
1995	563 335	35 040	297 992	193 162	67 153	2 413	5 995	– 38 420
1996	578 347	31 597	277 223	212 363	74 580	2 809	18 058	– 38 283
1997	575 234	33 729	275 576	207 768	87 242	3 364	10 294	– 42 738
1998	625 230	31 313	336 412	201 889	101 270	7 704	20 165	– 73 520
1999	610 656	31 311	342 217	212 681	98 036	9 967	1 181	– 84 737
2000	617 903	32 156	355 140	198 358	104 636	10 941	2 853	– 86 180
2001	637 499	33 097	345 553	210 628	110 485	12 423	3 484	– 78 172
2002	643 364	34 893	348 155	211 730	111 685	18 867	1 820	– 83 785
2003	618 410	32 130	329 465	201 036	103 048	32 493	5 486	– 85 247
2004	626 121	31 702	343 766	186 459	103 712	38 747	9 910	– 88 175

1 einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

3 ab 1999 Methodikänderung bei der Zuordnung zu sonstigen Energieträgern

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden
2.24 Struktur des Energieverbrauchs 1991 – 2004

Jahr	Primärenergieverbrauch ¹		Verbrauch und Verluste im Energiesektor ² , statistische Differenzen	Nichtenergetischer Verbrauch ³	Endenergieverbrauch ⁴
	insgesamt	darunter			
		Gewinnung im Land Brandenburg		Terajoule	
1991	671 289	611 961	75 505	16 808	269 647
1992	598 398	531 123	72 341	17 185	245 105
1993	603 553	492 779	69 287	28 887	255 322
1994	587 113	431 445	73 643	31 156	249 097
1995	563 335	353 633	56 535	27 656	273 320
1996	578 347	360 323	70 459	29 101	275 191
1997	575 234	339 674	67 467	31 223	282 966
1998	625 230	384 553	59 299	38 846	292 273
1999	610 656	365 269	50 988	39 248	274 349
2000	617 903	370 563	46 533	28 103	286 877
2001	637 499	387 033	42 064	27 559	299 208
2002	643 364	394 999	57 970	29 298	307 632
2003	618 410	392 926	51 571	29 513	296 118
2004	626 121	408 018	63 642	19 468	297 903

1 Der Primärenergieverbrauch errechnet sich als Summe aus der inländischen Gewinnung von Primärenergieträgern (Energieträger, die noch keiner Umwandlung unterworfen wurden, z. B. Rohsteinkohle, Erdöl, erneuerbare Energieträger), den Bestandsveränderungen an Energieträgern sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen.

2 Verbrauch und Verluste bei der Umwandlung von Energieträgern und beim Transport

3 nichtenergetischer Einsatz von Energieträgern sowie die bei der Umwandlung anfallenden Stoffe, bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe)

4 endgültige Verwendung der Energieträger durch die verschiedenen Verbrauchergruppen

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.25 Endenergieverbrauch insgesamt 1991 – 2004 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Stein- kohlen	Braun- kohlen	Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger ²	sonstige Energie- träger ²
				Heizöl	sonstige Mineralöl- produkte ¹					
Terajoule										
1991	269 647	20 364	73 212	16 202	68 150	29 712	31 968	28 752	1 287	–
1992	245 105	17 105	41 338	20 588	73 837	28 382	32 663	30 043	1 149	–
1993	255 322	19 606	28 431	26 811	81 580	36 566	33 868	27 432	1 028	–
1994	249 097	19 532	20 558	26 173	83 185	36 005	34 834	27 897	913	–
1995	273 320	23 546	16 636	27 714	93 846	46 248	38 059	26 077	1 195	–
1996	275 191	20 077	13 785	32 844	89 687	51 277	41 933	24 327	1 262	–
1997	282 966	22 234	10 537	32 518	90 217	58 922	44 751	22 495	1 290	–
1998	292 273	21 102	8 480	32 495	91 887	66 565	45 549	20 793	3 813	1 591
1999	274 349	20 397	7 803	28 336	93 102	64 565	39 705	14 832	4 640	968
2000	286 877	20 571	6 736	25 076	93 493	76 337	43 922	14 358	4 156	2 226
2001	299 208	21 501	6 759	27 105	91 357	80 032	52 480	15 194	1 945	2 835
2002	307 632	23 367	5 145	25 169	88 631	85 273	54 871	18 381	5 324	1 471
2003	296 118	20 485	5 833	25 098	84 589	75 727	51 903	18 871	9 651	3 961
2004	297 903	18 410	6 603	21 752	80 299	79 306	58 484	17 733	11 740	3 576

1 einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2.26 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹ 1992 – 2004 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Stein- kohlen	Braun- kohlen	Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger ³	sonstige Energie- träger ³
				Heizöl	sonstige Mineralöl- produkte ²					
Terajoule										
1992	73 390	16 257	10 939	8 935	1 377	19 048	10 869	5 791	174	–
1993	75 468	17 588	4 234	10 500	1 423	24 040	11 707	5 750	226	–
1994	68 113	18 173	1 302	9 849	1 564	18 406	12 633	6 001	185	–
1995	78 652	21 328	626	10 621	5 496	19 875	13 788	6 798	120	–
1996	75 225	19 039	689	11 437	2 538	20 874	14 821	5 573	255	–
1997	74 812	21 256	625	11 322	3 085	19 956	16 218	2 115	235	–
1998	84 621	20 273	2 315	11 684	3 874	22 642	17 357	2 278	2 608	1 591
1999	89 025	19 867	2 509	9 089	4 090	27 698	18 256	3 496	3 052	968
2000	89 737	19 863	4 549	7 555	3 591	28 153	18 984	2 313	2 502	2 226
2001	85 791	19 625	5 510	6 465	2 336	27 919	18 630	2 063	410	2 835
2002	91 463	21 103	3 306	7 064	1 508	28 291	19 844	5 416	3 460	1 471
2003	93 204	20 328	3 345	7 004	1 495	26 193	19 617	5 461	5 803	3 959
2004	90 661	18 279	4 285	4 974	70	29 691	20 854	2 293	6 638	3 577

1 übriger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ab 1995 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ohne Energiegewinnungs- und Umwandlungsbereiche (z. B. Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau, Kraftwerke, Heizwerke, Raffinerien)

2 einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.27 Endenergieverbrauch des Verkehrs¹ 1992 – 2004 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flugturbinen- kraftstoff	Gase	Strom	erneuerbare Energie- träger ^{2 4}	sonstige Energie- träger ^{3 4}
Terajoule								
1992	63 323	34 050	25 965	2 477	–	831	–	–
1993	73 359	37 665	31 559	3 203	–	932	–	–
1994	74 525	36 225	33 981	3 268	–	1 051	–	–
1995	82 348	39 058	37 289	4 042	–	1 958	–	–
1996	80 880	38 536	36 903	3 483	–	1 958	–	–
1997	81 180	37 926	37 462	3 870	–	1 922	–	–
1998	83 138	38 013	38 664	3 999	1	2 376	85	–
1999	83 996	38 057	40 211	4 343	–	1 271	115	–
2000	85 082	36 445	39 480	6 708	–	2 333	115	–
2001	84 048	37 142	38 879	6 192	–	1 720	115	–
2002	82 452	34 660	39 137	6 450	–	2 090	115	–
2003	79 927	35 096	37 805	3 440	34	1 990	1 562	–
2004	78 301	34 051	39 609	86	49	1 990	2 425	91

1 einschließlich Individualverkehr

2 Biodiesel

3 z. B. Kohle, Flüssiggas

4 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2.28 Endenergieverbrauch der Haushalte, des Gewerbes, Handels, der Dienstleistungen und übrigen Verbraucher¹ 1992 – 2004 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energie- träger ³
Terajoule								
1992	108 392	848	30 399	21 621	9 334	20 963	24 252	975
1993	106 495	2 018	24 197	24 041	12 526	21 229	21 682	802
1994	106 459	1 359	19 256	24 471	17 599	21 150	21 896	728
1995	112 320	2 217	16 010	25 053	26 373	22 313	19 279	1 075
1996	119 087	1 039	13 096	29 636	30 403	25 153	18 754	1 007
1997	126 973	979	9 912	29 070	38 966	26 611	20 380	1 055
1998	124 514	829	6 165	28 148	43 923	25 816	18 515	1 120
1999	101 329	530	5 293	25 650	36 868	20 178	11 336	1 473
2000	112 058	709	2 185	24 790	48 185	22 605	12 046	1 539
2001	129 369	1 877	1 250	27 449	52 114	32 130	13 130	1 420
2002	133 716	2 264	1 838	24 982	56 982	32 936	12 965	1 749
2003	122 988	157	2 489	24 849	49 500	30 296	13 410	2 287
2004	128 941	131	2 318	23 170	49 565	35 639	15 440	2 677

1 einschließlich militärische Dienststellen

2 einschließlich Flüssiggas – Der Kraftstoffverbrauch für Verkehrszwecke wird im Sektor Verkehr ausgewiesen.

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.29 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)¹ 1990 – 2004 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger						
	insgesamt	davon					
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ²	Erdgas	sonstige Gase	sonstige ³
1 000 Tonnen CO ₂							
1990	81 894	2 567	68 297	6 414	1 697	2 685	235
1991	66 751	2 301	54 110	7 588	1 428	1 311	14
1992	58 894	2 101	46 011	8 402	1 363	992	25
1993	57 104	2 316	42 324	9 515	1 932	985	32
1994	54 011	2 199	38 871	9 550	2 418	851	122
1995	50 791	2 229	33 191	10 323	3 693	1 191	163
1996	50 312	1 755	30 793	11 062	4 103	1 326	1 275
1997	50 762	2 048	30 674	10 897	4 798	1 247	1 098
1998	59 255	1 710	38 085	11 236	5 491	1 374	1 359
1999	58 783	1 723	38 118	10 684	5 446	1 501	1 310
2000	60 564	1 720	39 534	11 649	5 823	1 610	227
2001	60 928	1 824	38 619	12 549	6 143	1 612	179
2002	61 537	1 983	38 964	12 637	6 205	1 603	146
2003	57 909	1 713	36 869	11 815	5 696	1 600	215
2004	58 659	1 060	38 240	11 462	5 780	1 830	288

1 Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

2 einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

3 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Brandenburg

2.30 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)¹ 1990 – 2004 nach Emittentensektoren

Jahr	Emittentensektor									
	insgesamt	Umwand- lungs- bereich	davon						Verkehr	Haushalte, GHD ⁴ , übrige Ver- braucher
			davon			Endenergie- ver- braucher	davon			
			Strom- erzeugung	Fernwärme- erzeugung	sonstige ² , Verluste		Verarbei- tendes Gewerbe ³			
1 000 Tonnen CO ₂										
1990	81 894	56 278	51 098	3 890	1 290	25 617	10 124	3 294	12 199	
1991	66 751	49 677	44 758	3 811	1 108	17 074	5 659	4 214	7 201	
1992	58 894	44 545	39 237	4 236	1 072	14 350	4 624	4 556	5 169	
1993	57 104	42 232	37 214	3 988	1 031	14 871	4 571	5 284	5 016	
1994	54 011	39 916	35 230	3 601	1 085	14 096	3 943	5 365	4 788	
1995	50 791	35 594	30 801	3 280	1 513	15 197	4 262	5 871	5 065	
1996	50 312	35 369	29 758	3 059	2 553	14 943	3 957	5 763	5 222	
1997	50 762	35 463	30 205	2 464	2 794	15 299	4 178	5 789	5 332	
1998	59 255	43 521	37 804	3 002	2 716	15 734	4 682	5 894	5 157	
1999	58 783	43 571	39 465	2 195	1 911	15 212	4 659	6 037	4 516	
2000	60 564	44 793	41 071	2 150	1 572	15 771	4 929	6 042	4 799	
2001	60 928	44 861	40 632	2 756	1 474	16 067	4 826	6 010	5 232	
2002	61 537	45 529	41 103	1 837	2 589	16 008	4 725	5 869	5 415	
2003	57 909	42 865	38 683	2 094	2 087	15 045	4 617	5 581	4 848	
2004	58 659	44 531	39 879	1 837	2 817	14 128	4 020	5 398	4 711	

1 Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

2 Sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich

3 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe

4 Gewerbe, Handel, Dienstleistungen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.31 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ 1990 – 2004 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom ³	Fernwärme	sonstige ⁴
1 000 Tonnen CO ₂								
1990	41 171	2 395	14 904	5 814	3 500	10 629	3 890	40
1991	31 604	1 756	7 750	6 907	1 769	9 612	3 811	–
1992	28 123	1 489	4 466	7 636	1 823	8 474	4 236	–
1993	27 908	1 674	3 040	8 726	2 453	8 026	3 988	–
1994	27 306	1 657	2 208	8 866	2 440	8 534	3 601	–
1995	27 933	1 919	1 760	9 527	2 841	8 607	3 280	–
1996	29 025	1 549	1 658	10 584	3 072	9 103	3 059	–
1997	28 912	1 625	1 455	10 533	3 664	9 171	2 464	–
1998	30 424	1 452	1 530	10 833	4 131	9 267	3 002	210
1999	27 312	1 713	944	10 529	3 927	7 994	2 195	10
2000	28 266	1 720	670	10 179	4 595	8 773	2 150	178
2001	30 758	1 824	665	10 135	4 758	10 462	2 756	158
2002	31 696	1 983	508	10 931	5 057	11 263	1 837	118
2003	29 439	1 713	610	10 073	4 549	10 211	2 095	187
2004	30 113	1 060	649	9 963	5 003	11 333	1 837	269

2.32 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1990 – 2004 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom ³	Fernwärme	sonstige ⁴
1 000 Tonnen CO ₂								
1990	18 224	2 164	4 298	1 696	2 962	6 218	847	40
1991	12 468	1 664	2 445	1 460	1 198	4 939	762	–
1992	10 665	1 408	1 432	1 500	1 349	4 160	817	–
1993	10 088	1 481	643	1 687	1 782	3 658	836	–
1994	9 989	1 527	302	1 717	1 473	4 196	775	–
1995	9 991	1 711	181	1 830	1 390	4 025	855	–
1996	10 697	1 450	370	2 657	1 400	4 118	701	–
1997	10 477	1 533	482	2 620	1 521	4 090	232	–
1998	11 942	1 375	924	2 880	1 715	4 291	547	210
1999	11 383	1 661	430	2 606	1 862	4 295	517	10
2000	11 285	1 651	457	2 318	1 896	4 438	346	178
2001	11 144	1 647	544	2 112	1 840	4 470	374	158
2002	12 717	1 769	327	3 233	1 866	4 862	541	118
2003	11 894	1 699	369	2 675	1 775	4 583	606	187
2004	11 989	1 047	424	2 870	2 225	4 800	355	269

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

3 Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

4 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.33 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ im Verkehr 1990 – 2004 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger										
	insgesamt	davon						insgesamt	darunter Straßenverkehr		
		Otto-kraftstoff	Diesel-kraftstoff	Flug-turbinen-kraftstoff	Erdgas	Strom ²	sonstige ³		Otto-kraftstoff	Diesel-kraftstoff	sonstige ⁴
	1 000 Tonnen CO ₂										
1990	3 470	1 896	990	403	–	176	6	2 693	1 896	798	–
1991	4 375	2 583	1 435	196	–	161	–	3 961	2 583	1 378	–
1992	4 721	2 452	1 921	183	–	164	–	4 098	2 452	1 646	–
1993	5 468	2 712	2 335	237	–	184	–	4 775	2 709	2 067	–
1994	5 570	2 608	2 515	242	–	205	–	4 859	2 605	2 254	–
1995	6 240	2 812	2 759	299	–	370	–	5 330	2 809	2 521	–
1996	6 123	2 775	2 731	258	–	360	–	5 286	2 771	2 515	–
1997	6 132	2 731	2 772	286	–	342	–	5 303	2 728	2 575	–
1998	6 313	2 737	2 861	296	0	419	–	5 398	2 734	2 664	0
1999	6 256	2 740	2 976	321	–	219	–	5 525	2 737	2 788	–
2000	6 448	2 624	2 922	496	–	406	–	5 361	2 621	2 740	–
2001	6 314	2 674	2 877	458	–	304	–	5 370	2 671	2 699	–
2002	6 251	2 496	2 896	477	–	382	–	5 226	2 492	2 734	–
2003	5 928	2 527	2 798	255	2	347	–	5 165	2 524	2 639	2
2004	5 743	2 452	2 931	6	3	346	–	5 233	2 449	2 775	9

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Stromverbrauchs

2 Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

3 z.B. Kohle, Flüssiggas

4 Erdgas, Flüssiggas

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Brandenburg

2.34 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ der Haushalte, des Gewerbes, Handels, der Dienstleistungen und übrigen Verbraucher 1990 – 2004 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						Fern-wärme
		Steinkohle	Braun-kohle	Heizöl	sonstige Mineralöl-produkte ²	Gase	Strom ³	
	1 000 Tonnen CO ₂							
1990	19 477	224	10 606	123	707	539	4 235	3 043
1991	14 761	92	5 305	566	667	570	4 512	3 048
1992	12 737	81	3 034	863	717	474	4 149	3 420
1993	12 352	193	2 397	1 207	548	671	4 184	3 152
1994	11 747	130	1 906	1 208	577	967	4 133	2 826
1995	11 702	209	1 579	1 265	561	1 451	4 212	2 425
1996	12 205	98	1 288	1 584	580	1 672	4 625	2 358
1997	12 303	92	973	1 569	555	2 143	4 739	2 232
1998	12 169	77	606	1 540	519	2 416	4 557	2 455
1999	9 673	51	514	1 427	459	2 065	3 480	1 677
2000	10 532	70	213	1 297	522	2 698	3 929	1 804
2001	13 300	178	121	1 527	487	2 918	5 687	2 381
2002	12 729	214	181	1 340	489	3 191	6 018	1 296
2003	11 617	15	241	1 339	481	2 772	5 281	1 488
2004	12 381	13	224	1 242	456	2 776	6 188	1 482

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

3 Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.35 Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe¹ 1997 – 2006²

Jahr	Unternehmen insgesamt	Herstellung	Verwendung insgesamt	davon	
				als Kältemittel	als sonstiges Mittel
Anzahl		Tonnen			
1997	81	–	55,3	54,7	0,6
1998	88	–	52,6	51,9	0,8
2000	100	–	74,2	65,1	9,1
2001	120	–	65,2	63,6	1,6
2002	129	–	49,2	48,8	0,4
2003	120	–	50,0	49,8	0,2
2004	126	–	57,3	57,2	0,1
2005	116	–	33,1	33,1	–
2006	240	–	51,7	51,7	–

2.36 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe¹ 1997 – 2006² nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Insgesamt	davon			
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe ³	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	sonstige Wirtschaftszweige
Tonnen					
1997	55,3	29,2	10,7	11,5	3,9
1998	52,6	31,1	10,4	8,1	3,0
2000	74,2	43,3	20,9	9,4	0,6
2001	65,2	38,0	15,5	11,4	0,3
2002	49,2	17,8	14,9	6,9	9,7
2003	50,0	20,9	13,3	6,7	9,2
2004	57,3	32,8	13,8	7,3	3,5
2005	33,1	16,2	6,6	10,1	0,2
2006	51,7	25,7	8,4	17,3	0,3

¹ bis 1999 gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen; ab 2000 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1); Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

² Das Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534) bildet die rechtliche Grundlage für die Erhebung; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt
Mit Berichtsjahr 2006 richtet sich die Erhebung an Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden.

³ überwiegend Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.37 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe¹ 1997 – 2006² nach Stoffgruppen

Jahr	Insgesamt	davon					
		FCKW ³	H-FCKW ³	FBKW und H-FBKW ³	sonstige geregelte Stoffe ³	FKW und H-FKW	Blends
		Tonnen					
1997	55,3	3,6	21,7	–	0,2	18,2	11,5
1998	52,6	0,9	24,3	–	0,2	14,4	12,9
2000	74,2	1,8	38,6	–	0,2	13,2	20,4
2001	65,2	1,4	26,8	–	0,2	13,5	23,3
2002	49,2	0,4	16,9	–	–	15,1	16,8
2003	50,0	0,2	17,9	–	–	13,5	18,5
2004	57,3	0,1	13,3	–	–	23,0	21,0
2005	33,1	–	–	–	–	17,4	15,7
2006	51,7	–	–	–	–	29,3	22,4

1 Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

Mit Berichtsjahr 2006 richtet sich die Erhebung an Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2 Das Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534) bildet die rechtliche Grundlage für die Erhebung; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt

3 bis 1999 geregelte Stoffe gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau Ozonschicht führen; ab 2000 geregelte Stoffe gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1)

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2.38 Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe¹ 1997 – 2006²

Jahr	Metrische Tonnen		Ozonabbaupotential		Treibhauspotential	
	Tonnen	1997 \triangleq 100	ODP-gewichtete Tonnen	1997 \triangleq 100	1 000 GWP-gewichtete Tonnen	1997 \triangleq 100
1997	55,3	100	5,7	100	128,2	100
1998	52,6	95,1	2,5	43,9	103,6	80,8
2000	74,2	134,1	4,2	73,6	153,1	119,4
2001	65,2	117,9	3,1	54,4	139,7	109,0
2002	49,2	89,0	1,3	22,8	99,7	77,8
2003	50,0	90,4	1,2	21,1	98,5	76,8
2004	57,3	103,6	0,8	14,0	115,5	90,1
2005	33,1	59,9	–	–	65,8	51,3
2006	51,7	93,5	–	–	100,9	78,7

1 bis 1999 gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen; ab 2000 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1); Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2 Das Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534) bildet die rechtliche Grundlage für die Erhebung; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt

Mit Berichtsjahr 2006 richtet sich die Erhebung an Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden.

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.39 Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2004

Jahr	Wassergewinnung						Fremdbezug
	insgesamt ¹	davon					
		Grund- und Quellwasser	Flusswasser	See- und Talsperrenwasser	Uferfiltrat	angereichertes Grundwasser	
1 000 m ³							
1991	227 314	205 159	–	–	15 475	6 680	17 395
1995	141 928	123 850	684	–	9 870	7 524	7 588
1998	131 572	119 589	–	–	6 439	5 544	9 267
2001	126 306	114 821	–	–	6 711	4 774	9 381
2004	126 030	118 119	19	–	3 243	4 649	8 959

¹ Die Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens (einschließlich Gewinnungsanlagen in anderen Bundesländern)
Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

2.40 Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2004

Jahr	Wasseraufkommen insgesamt ¹	davon					
		Eigengewinnung				Fremdbezug	
		zusammen	davon			zusammen	darunter
			Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser ²	Uferfiltrat		aus dem öffentlichen Netz
1 000 m ³							
1991	168 649	167 998	8 858	158 679	461	651	651
1995	59 114	58 767	7 411	51 356	–	347	326
1998	155 703	131 188	10 988	116 601	3 599	24 515	319
2001	170 318	144 633	10 014	123 251	11 368	25 685	215
2004	159 764	131 889	10 231	114 349	7 310	27 875	318

¹ enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

² Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

2.41 Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2004¹

Jahr	Erfasste Betriebe	Wasseraufkommen insgesamt ²	davon					
			Eigengewinnung				Fremdbezug	
			zusammen	davon			zusammen	darunter
				Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser ³	Uferfiltrat		aus dem öffentlichen Netz
Anzahl	1 000 m ³							
1991	1 011	953 846	856 424	633 444	222 537	443	97 422	16 531
1995	366	673 667	598 365	462 502	132 138	3 725	75 301	23 941
1998	275	525 041	511 400	369 114	141 913	374	13 641	4 950
2001	307	364 184	346 922	231 272	115 549	101	17 262	4 433
2004	276	395 106	384 367	263 599	110 441	10 328	10 739	5 109

¹ ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Statistik eingeschränkt

² enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

³ Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.42 Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2004 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasser- aufkommen insgesamt ¹	davon					
		Eigengewinnung				Fremdbezug	
		zusammen	davon			zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
			Grund- und Quell- wasser	Ober- flächen- wasser ²	Uferfiltrat		
1 000 m ³							
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	297 694	297 627	232 851	64 776	–	67	64
davon							
Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thoriumerze	277 309	277 251	230 586	46 665	–	58	58
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	20 385	20 376	2 265	18 111	–	9	6
Verarbeitendes Gewerbe	97 412	86 740	30 748	45 665	10 328	10 672	5 045
darunter							
Ernährungsgewerbe	11 848	9 135	7 762	1 373	–	2 713	2 689
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1 064	670	648	23	–	394	394
Papiergewerbe	9 518	9 119	389	8 730	–	399	370
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	18 736	18 736	2 774	5 917	10 045	–	–
Chemische Industrie	10 904	6 532	4 733	1 798	–	4 373	321
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	14 950	14 365	13 338	•	•	585	222
Metallerzeugung und -bearbeitung	27 326	26 681	551	26 130	–	645	347
Insgesamt	395 106	384 367	263 599	110 441	10 328	10 739	5 109

1 enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2 Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden
2.43 Wasserabgabe, –eigenverbrauch und –verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2004

Jahr	Wasserabgabe					zur Weiterverteilung	Wasserwerks-eigenverbrauch	Wasser-verluste ³
	an Letztverbraucher ¹							
	zusammen	davon			gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer			
		Haushalte und Kleingewerbe		Versorgungsgrad ²				
	Menge	je Einwohner	Prozent					
	1 000 m ³	l/Tag	Prozent		1 000 m ³			
1991	188 239	118 319	143,4	88,9	69 920	20 813	7 737	27 920
1995	118 656	98 303	114,0	92,9	20 353	6 148	3 352	21 360
1998	111 460	96 431	105,2	96,9	15 029	8 748	5 150	15 382
2001	109 603	94 121	101,6	97,8	15 482	9 340	3 616	13 095
2004	108 604	92 286	100,0	98,4	16 318	9 060	4 071	13 243

1 innerhalb des Bundeslandes

2 Anteil der angeschlossenen Einwohner an den Einwohnern insgesamt

3 tatsächliche (z.B. Rohrbrüche) und scheinbare (z.B. Messdifferenzen) Verluste sowie statistische Differenzen

Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

2.44 Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2004

Jahr	Wasser-aufkommen insgesamt ¹	davon					ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser	Genutztes Wasser insgesamt ²	Nutzungs-faktor ³
		im Betrieb eingesetztes Wasser							
		zusammen	davon			für Erstfüllungen sowie Zusatzwasser für Kreislaufsysteme			
			zur Einfach-nutzung	zur Mehrfach-nutzung					
		1 000 m ³							
1991	168 649	168 165	85 305	82 055	805	482	5 443 943	32,4	
1995	59 114	58 620	8 080	36 795	13 745	494	5 002 671	85,3	
1998	155 703	96 499	28 258	45 830	22 411	59 204	1 452 029	15,0	
2001	170 318	99 937	19 794	52 302	27 840	70 381	5 076 543	50,8	
2004	159 764	98 863	14 641	55 947	28 275	60 901	5 020 474	50,8	

1 enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2 Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.

3 Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.45 Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 1991 – 2004¹

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt ²	davon					Genutztes Wasser insgesamt ³	Nutzungs- faktor ⁴
		im Betrieb eingesetztes Wasser						
		zusammen	davon			ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser		
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfü- lungen sowie Zusatzwas- ser für Kreis- laufsysteme			
1 000 m ³								
1991	953 846	315 691	233 180	27 361	55 150	638 155	1 801 621	5,7
1995	673 667	223 494	179 315	16 104	28 075	450 173	1 436 982	6,4
1998	525 041	133 448	94 731	7 978	30 740	391 593	1 261 018	9,4
2001	364 184	107 177	85 043	2 040	20 095	257 007	1 160 460	10,8
2004	395 106	100 382	68 594	5 943	25 846	294 724	1 174 057	11,7

1 ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt

2 enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

3 Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.

4 Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.46 Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 2004 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasser- auf- kommen ins- gesamt ¹	davon					ungenutzt an Dritte abgege- benes sowie ungenutzt abgelei- tetes Wasser	Genutztes Wasser ins- gesamt ²	Nutzungs- faktor ³
		im Betrieb eingesetztes Wasser							
		zusammen	davon			für Erst- füllungen sowie Zu- satzwas- ser für Kreislauf- systeme			
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung					
1 000 m ³									
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	297 694	20 210	19 374	–	836	277 484	39 756	2,0	
Verarbeitendes Gewerbe	97 412	80 172	49 220	5 943	25 010	17 240	1 134 301	14,1	
darunter									
Ernährungsgewerbe	11 848	10 156	8 788	563	805	1 693	33 122	3,3	
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1 064	•	596	•	343	•	4 081	•	
Papiergewerbe	9 518	9 488	•	2 963	•	30	17 475	1,8	
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	18 736	17 695	5 269	1 010	11 416	1 041	520 807	29,4	
Chemische Industrie	10 904	9 490	8 022	47	1 420	1 414	165 335	17,4	
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	14 950	2 657	2 064	517	76	12 292	21 892	8,2	
Metallerzeugung und -bearbeitung	27 326	26 680	15 426	447	10 808	646	362 810	13,6	
Insgesamt	395 106	100 382	68 594	5 943	25 846	294 724	1 174 057	11,7	

1 enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2 Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.

3 Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.47 Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 – 2004

Jahr	Schmutzwasseraufkommen ¹ insgesamt	davon wurden	
		einer zentralen Abwasser- behandlungsanlage ² zugeführt	direkt in ein Oberflächengewässer bzw. das Grundwasser eingeleitet ³
1 000 m ³			
1991	118 695	116 473	2 222
1995	93 045	92 368	677
1998	84 331	84 218	113
2001	94 159	94 109	50
2004	95 887	95 838	49

1 häusliches und betriebliches Schmutzwasser Brandenburger Einwohner

2 öffentliche und industrielle

3 unbehandelt

Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden
2.48 Abwasserverbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1991 – 2004 sowie 2004 nach Wirtschaftszweigen

Jahr Wirtschaftszweig	Abgeleitetes Abwasser					Ungenutzt abgeleitetes Wasser ¹
	insgesamt	davon abgeleitet				
		direkt in ein Oberflächen- gewässer	direkt in den Untergrund	in betriebseigene Abwasser- behandlungs- anlage(n)	in die öffentliche Kanalisation oder an an- dere Betriebe	
1 000 m ³						
Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung						
1995	26 155	23 604	399	–	2 152	367
1998	36 421	22 427	–	6 773	7 221	53 103
2001	44 071	20 393	0	8 376	15 301	58 578
2004	29 166	5 708	–	5 117	18 341	54 204
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe ²						
1991	307 258	106 610	10 919	145 645	44 083	462 669
1995	184 908	92 956	2 814	47 173	41 965	399 604
1998	94 747	42 928	1 671	31 267	18 881	358 198
2001	100 360	55 308	1 285	20 208	23 560	220 614
2004	62 234	27 182	1 152	18 961	14 939	257 203
2004 nach Wirtschaftszweigen						
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	19 503	18 285	40	39	1 138	•
Verarbeitendes Gewerbe	42 731	8 897	1 112	18 922	13 800	•
darunter						
Ernährungsgewerbe	6 291	347	1 022	1 651	3 271	1 634
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	•	–	–	•	•	–
Papiergewerbe	8 409	–	–	8 097	312	–
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	10 514	5 166	–	5 348	–	–
Chemische Industrie	8 246	•	–	2 282	•	815
Glasgewerbe, Keramik, Verarbei- tung von Steinen und Erden	355	67	28	159	100	12 167
Metallerzeugung und -bearbeitung	6 158	1 248	–	911	3 999	182

1 in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund, in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlage(n), in die öffentliche Kanalisation bzw. in öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen

2 ab 1995 wurde der Berichtskreis für diese Erhebung eingeschränkt

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung, Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.49 Zahl der Unfälle mit Folgen bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe 1992 – 1995

Jahr	Unfälle mit Unfallfolgen	und zwar ¹ mit					
		Verunreinigung des Bodens	Verunreinigung einer Kanalisation	Verunreinigung einer Kläranlage	Verunreinigung des Grundwassers	Verunreinigung eines Oberflächengewässers	Gefährdung o. Verunreinigung des Wassers einer Wasserversorgung
		Anzahl					
1992	7	6	–	–	1	–	–
1993	18	17	–	–	–	1	–
1994	9	9	–	–	–	–	–
1995	18	11	2	–	–	6	1

¹ soweit Angaben zu den Unfallfolgen gemacht wurden, Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistik der Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe

2.50 Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe 1992 – 1995 nach Stoffarten

Jahr	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen						
	insgesamt	davon (mit)					
		anorganischen Stoffen	Heizöl und Dieselkraftstoffen	sonstigen Kraftstoffen	Rohöl, Altöl, sonstigen Mineralölprodukten	sonstigen organischen Verbindungen	ohne Angabe der Stoffart
Zahl der Unfälle							
1992	7	2	1	1	3	–	–
1993	20	1	13	3	2	1	–
1994	10	–	6	2	2	–	–
1995	23	5	15	–	3	–	–
Ausgelaufene Stoffmenge ¹ in m ³							
1992	11	2	–	2	7	–	–
1993	6	0	5	0	1	0	–
1994	48	–	9	11	28	–	–
1995	33	6	26	–	1	–	–

¹ soweit Angaben zur Stoffmenge gemacht wurden

Quelle: Statistik der Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.51 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1998 – 2006¹ nach Art der Unfallfolgen

Merkmal Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen								
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse ²					davon mit		
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen	
Unfälle insgesamt										
1998	Anzahl	62	–	3	46	9	4	54	8	
2000	Anzahl	51	–	5	34	10	2	45	6	
2002	Anzahl	49	x	–	32	16	1	41	8	
2003	Anzahl	44	x	3	27	14	–	42	2	
2004	Anzahl	40	x	2	35	3	–	38	2	
2005	Anzahl	30	x	2	25	1	2	28	2	
2006	Anzahl	28	x	–	21	1	6	25	3	
und zwar ³ mit										
Verunreinigungen des Bodens										
1998	Anzahl	47	–	3	36	7	1	41	6	
2000	Anzahl	37	–	3	24	9	1	34	3	
2002	Anzahl	39	x	–	23	15	1	32	7	
2003	Anzahl	25	x	1	16	8	–	25	–	
2004	Anzahl	20	x	2	16	2	–	20	–	
2005	Anzahl	25	x	2	21	–	2	23	2	
2006	Anzahl	8	x	–	7	1	–	7	1	
eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage										
1998	Anzahl	5	–	–	4	1	–	5	–	
2000	Anzahl	3	–	1	2	–	–	2	1	
2002	Anzahl	2	x	–	2	–	–	2	–	
2003	Anzahl	5	x	2	3	–	–	4	1	
2004	Anzahl	4	x	–	4	–	–	4	–	
2005	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	
2006	Anzahl	2	x	–	1	–	1	2	–	
eines Oberflächen- gewässers										
1998	Anzahl	11	–	–	9	1	1	11	–	
2000	Anzahl	2	–	–	2	–	–	2	–	
2002	Anzahl	2	x	–	2	–	–	2	–	
2003	Anzahl	3	x	–	3	–	–	3	–	
2004	Anzahl	4	x	–	4	–	–	4	–	
2005	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	
2006	Anzahl	4	x	–	2	–	2	3	1	
des Grundwassers										
1998	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–	
2000	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–	
2002	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	
2003	Anzahl	1	x	–	1	–	–	1	–	
2004	Anzahl	1	x	–	1	–	–	1	–	
2005	Anzahl	1	x	–	1	–	–	–	1	
2006	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	
einer Wasserversorgung										
1998	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–	
2000	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–	
2002	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	
2003	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	
2004	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	
2005	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	
2006	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.51 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1998 – 2006¹ nach Art der Unfallfolgen

Merkmal Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen								
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse ²					davon mit		
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen	
Brand/Explosion										
1998	Anzahl	4	–	–	4	–	–	–	2	2
2000	Anzahl	2	–	–	2	–	–	–	2	–
2002	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	–
2003	Anzahl	1	x	1	–	–	–	–	–	1
2004	Anzahl	3	x	–	3	–	–	–	3	–
2005	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	–
2006	Anzahl	2	x	–	1	–	–	1	2	–
sonstige Unfallfolgen										
1998	Anzahl	7	–	–	5	–	–	2	5	2
2000	Anzahl	12	–	1	9	1	–	1	10	2
2002	Anzahl	23	x	–	15	8	–	–	16	7
2003	Anzahl	15	x	–	9	6	–	–	14	1
2004	Anzahl	18	x	1	16	1	–	–	16	2
2005	Anzahl	4	x	–	3	1	–	–	4	–
2006	Anzahl	4	x	–	4	–	–	–	3	1
ungeklärte Unfallfolgen ⁴										
1998	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2000	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2002	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	–
2003	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	–
2004	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	–
2005	Anzahl	1	x	–	1	–	–	–	1	–
2006	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	–

1 Ab 1996 werden neben den Lagerunfällen auch Unfälle beim übrigen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (z.B. Abfüllen, Herstellung) und bei den Transportunfällen zusätzlich Unfälle mit Betriebsstofftanks einbezogen.

2 Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

3 Mehrfachnennungen sind möglich

4 einschließlich „ohne Angabe“

Quelle: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.52 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 1998 – 2006¹

Merkmal Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen								
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse ²					davon mit		
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen	
Unfälle										
1998	Anzahl	62	–	3	46	9	4	54	8	
2000	Anzahl	51	–	5	34	10	2	45	6	
2002	Anzahl	49	x	–	32	16	1	41	8	
2003	Anzahl	44	x	3	27	14	–	42	2	
2004	Anzahl	40	x	2	35	3	–	38	2	
2005	Anzahl	30	x	2	25	1	2	28	2	
2006	Anzahl	28	x	–	21	1	6	25	3	
dabei freigesetzte Stoffmenge										
1998	m ³	20	–	1	19	0	0	18	2	
2000	m ³	13	–	1	8	1	2	10	3	
2002	m ³	20	x	–	7	12	0	20	0	
2003	m ³	14	x	7	5	2	–	12	2	
2004	m ³	594	x	1	593	1	–	594	0	
2005	m ³	6	x	1	4	0	1	5	1	
2006	m ³	66	x	–	15	0	51	16	50	
wiedergewonnene Stoffmenge										
1998	m ³	10	–	1	9	0	0	9	1	
2000	m ³	6	–	1	3	0	2	3	3	
2002	m ³	11	x	–	7	4	–	11	0	
2003	m ³	3	x	–	3	0	–	3	–	
2004	m ³	95	x	0	94	0	–	95	0	
2005	m ³	2	x	–	2	0	0	2	–	
2006	m ³	51	x	–	6	–	45	6	45	
nicht wiedergewonnene Stoffmenge										
1998	m ³	10	–	0	10	0	0	9	1	
2000	m ³	7	–	0	6	1	0	7	0	
2002	m ³	9	x	–	1	8	0	9	0	
2003	m ³	11	x	7	3	2	–	9	2	
2004	m ³	500	x	0	499	1	–	500	–	
2005	m ³	4	x	1	2	–	1	4	1	
2006	m ³	16	x	–	10	0	6	10	5	

¹ Ab 1996 werden neben den Lagerunfällen auch Unfälle beim übrigen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (z.B. Abfüllen, Herstellung) und bei den Transportunfällen zusätzlich Unfälle mit Betriebsstofftanks einbezogen.

² Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

Quelle: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden
2.53 In Entsorgungsanlagen¹ beseitigte/behandelte Abfälle 2005 nach EAV-Abfallgruppe und Herkunft der Abfälle

EAV-Abfallgruppe	Entsorgungsanlagen ²	Beseitigte/behandelte Abfallmenge insgesamt	davon			
			betriebs-eigene Abfälle ³	aus eigenem Bundesland ⁴	aus anderen Bundesländern	aus dem Ausland
Abfälle insgesamt ⁵	390	8 096 984	584 593	4 784 537	2 488 666	239 188
davon						
01 Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	4	72	–	69	2	–
02 Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	59	285 890	–	166 036	118 783	1 070
03 Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Paper und Pappe	38	798 828	523 113	228 720	46 995	–
04 Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	8	248	–	213	36	–
05 Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	6	11 578	4 340	6 880	358	–
06 Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	8	416	50	279	87	–
07 Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	18	35 379	23 279	5 197	6 725	178
08 Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	18	4 858	934	2 575	1 349	–
09 Abfälle aus der fotografischen Industrie	5	987	0	873	114	–
10 Abfälle aus thermischen Prozessen	31	367 402	–	366 154	1 249	–
11 Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	6	485	–	360	125	–
12 Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	36	21 146	1 487	10 981	8 679	–
13 Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	14	18 080	1 949	10 910	5 221	–
14 Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	6	1 488	1	845	643	–
15 Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	65	534 579	717	328 015	181 493	24 354
16 Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	120	110 145	233	56 337	•	•
17 Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	127	2 206 654	–	1 486 347	666 470	53 837
18 Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	22	3 851	–	2 403	1 448	–
19 Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	106	1 883 358	28 492	1 029 630	•	•
20 Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	185	1 811 539	–	1 081 713	•	•

1 öffentliche, gewerbliche und betriebliche Entsorgungsanlagen; einschließlich Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen

2 Mehrfachnennungen – 3 ohne auf Deponien abgelagerte betriebseigene Abfälle

4 einschließlich auf Deponien abgelagerte betriebseigene Abfälle – 5 einschließlich besonders überwachungsbedürftiger Abfälle

Quelle: Statistik über die Abfallentsorgung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden
2.54 Von Primärerzeugern abgegebene besonders überwachungsbedürftige Abfälle 2005 nach EAV-Abfallgruppen und regionalem Verbleib

EAV-Abfallgruppe	Primärerzeuger ¹	Abgegebene Abfallmenge insgesamt	davon an Entsorger	
			in eigenem Bundesland	in anderen Bundesländern
	Anzahl	Tonnen		
Abfälle insgesamt	652	760 352	470 360	289 992
davon				
01 Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	2	•	–	•
02 Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	2	•	•	–
03 Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Paper und Pappe	1	•	•	–
04 Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	–	–	–	–
05 Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	7	53 146	11 060	42 086
06 Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	10	883	291	592
07 Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	21	44 910	25 031	19 879
08 Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	12	2 344	2 133	212
09 Abfälle aus der fotografischen Industrie	3	648	562	86
10 Abfälle aus thermischen Prozessen	13	36 452	20	36 432
11 Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	30	4 172	472	3 700
12 Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	43	8 539	7 059	1 479
13 Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	139	37 629	15 469	22 161
14 Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	8	287	125	162
15 Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	34	4 370	4 012	358
16 Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	61	38 180	28 378	9 802
17 Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	429	465 332	353 415	111 917
18 Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	6	•	207	•
19 Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	24	41 565	15 622	25 943
20 Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	28	10 990	6 492	4 498

¹ Mehrfachnennungen

Quelle: Statistik der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.55 Gefährdete Tiere und Pflanzen 2005

Tier- und Pflanzenart	Gesamtartenzahl	davon bestandsgefährdet	
		Anzahl	Prozent
Säugetiere	61	43	70,5
Brutvögel	217	109	50,2
Fische und Rundmäuler	50	29	58,0
Reptilien	8	7	87,5
Amphibien	15	10	66,7
Farn- und Blütenpflanzen ^{1 2}	1 954	806	41,2

1 Berlin und Brandenburg zusammen

2 einschließlich Unterarten

Quelle: Bundesamt für Naturschutz; Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere, Liste und Rote Liste der etablierten Gefäßpflanzen Brandenburgs

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden
2.56 Waldschäden 1997 – 2007 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen¹

Baumarten	Probebäume insgesamt			davon						
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre			
	Schadstufe ²									
	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4	
Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 1997 in %										
Fichte	74	20	6	86	11	3	23	59	18	
Kiefer	46	44	10	52	40	8	38	50	12	
Buche	59	22	19	83	15	2	54	24	22	
Eiche	42	40	18	57	29	14	36	44	20	
Baumarten insgesamt	49	41	10	55	38	7	41	46	13	
Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 1999 in %										
Fichte	77	18	5	81	15	4	61	30	9	
Kiefer	56	37	7	61	34	5	51	40	9	
Buche	61	26	13	87	13	0	57	28	15	
Eiche	35	37	28	60	20	20	23	46	31	
Baumarten insgesamt	57	36	7	63	32	5	51	39	10	
Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 2001 in %										
Fichte	78	17	5	85	12	3	46	40	14	
Kiefer	53	41	6	59	36	5	46	46	8	
Buche	51	33	16	83	17	0	42	38	20	
Eiche	34	39	27	60	22	18	22	47	31	
Baumarten insgesamt	53	39	8	59	35	6	46	44	10	
Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 2003 in %										
Fichte	76	17	8	91	7	2	42	39	19	
Kiefer	49	42	9	54	38	8	43	46	11	
Buche	54	29	17	86	12	2	48	32	20	
Eiche	31	38	31	60	29	11	21	41	38	
Baumarten insgesamt	49	40	11	54	37	9	42	44	14	
Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 2005 in %										
Fichte	69	24	7	80	15	5	42	46	12	
Kiefer	41	46	13	47	43	10	33	51	16	
Buche	39	33	28	84	14	2	31	36	33	
Eiche	30	30	40	60	25	15	20	32	48	
Baumarten insgesamt	41	45	14	48	41	11	33	49	18	
Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 2006 in %										
Fichte	64	29	7	68	28	4	53	32	15	
Kiefer	32	52	16	38	48	14	25	56	19	
Buche	34	33	33	100	0	0	25	37	38	
Eiche	25	41	34	43	36	21	19	42	39	
Baumarten insgesamt	32	50	18	39	46	15	25	54	21	
Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 2007 in %										
Fichte	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	33	57	10	40	52	8	26	63	12	
Buche	32	37	32	93	5	2	23	41	36	
Eiche	24	43	34	54	34	13	11	47	42	
Baumarten insgesamt	33	55	12	40	51	9	25	59	15	

¹ Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt.

² Schadstufen: 0 - ohne Schadmerkmale, 1 - schwach geschädigt, 2 – 4 - deutliche Schäden

Quelle: Landesforstanstalt Eberswalde, Fachbereich Waldökologie und Monitoring

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.1 Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1991 – 2004

Merkmal	Einheit	1991	1995	1998	2001	2004
Öffentliche Kanalisation						
Angeschlossene Bevölkerung ¹	1 000 Pers.	1 398,5	1 572,5	1 777,5	1 989,7	2 120,2
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	55,0	61,9	68,6	76,7	82,6
Länge des Kanalnetzes ² insgesamt	km	5 427	7 601	10 685	14 645	16 947
davon						
Mischkanalisation	km	1 041	1 644	696	744	677
Trennkanalisation	km	4 386	5 957	9 988	13 901	16 270
davon						
Schmutzwasserkanäle	km	2 847	4 121	7 670	10 730	12 554
Regenwasserkanäle	km	1 539	1 836	2 318	3 171	3 716
Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen						
Angeschlossene Bevölkerung ^{1 3}	1 000 Pers.	1 364,6	1 554,2	1 773,5	1 954,8	2 090,7
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	53,7	61,1	68,5	75,4	81,4
Anlagen insgesamt	Anzahl	216	265	283	290	277
darunter nach Art der Behandlung						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	Anzahl	38	38	22	10	7
mit biologischer Behandlung	Anzahl	160	215	261	280	270
davon						
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	Anzahl	138	133	119	106	71
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	Anzahl	22	82	142	174	199
Behandeltes Abwasser ⁴ insgesamt	1 000 m ³	232 193	196 758	178 353	208 169	235 503
darunter in Anlagen						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	1 000 m ³	29 451	20 738	4 377	161	175
mit biologischer Behandlung	1 000 m ³	188 527	170 215	173 976	208 008	235 328
davon						
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	1 000 m ³	88 953	19 681	12 048	3 875	2 311
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	1 000 m ³	99 574	150 534	161 928	204 133	233 017

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres; nur Einwohner des Landes Brandenburg

2 ohne Anschlusskanäle

3 mit öffentlicher Kanalisation

4 einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser; einschließlich mobil angeliefertem Abwasser; auch Abwasser aus anderen Bundesländern

Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.2 Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2004¹

Jahr	Betriebe mit Abwasserbehandlungsanlage(n)	Abwasserbehandlungsanlagen	davon Anlagen mit ... Behandlung				Behandeltes Abwasser insgesamt
			mechanischer	chemisch und chemisch-physikalischer	biologischer	biologischer mit zusätzlichen Verfahrensstufen	
Anzahl							1 000 m ³
1991	76	129	59	30	39	1	142 730
1995	77	116	21	39	55	1	47 135
1998	62	74	7	26	31	10	31 271
2001	63	65	3	29	25	8	20 833
2004	47	50	8	17	18	7	20 021

¹ ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.3 Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 1991 bis 2006 sowie der betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2004

Jahr	Aus Abwasserbehandlungsanlagen entsorgter Klärschlamm insgesamt	darunter beseitigt durch		
		Ablagerung auf Deponie	stoffliche Verwertung in der Landwirtschaft ¹ und bei landschaftsbaulichen Maßnahmen	thermische Entsorgung
Trockenmasse in Tonnen				
Öffentliche Kläranlagen				
1991	69 562	15 641	6 107	–
1995	80 436	5 849	11 035	4 996
1998	85 912	1 216	25 186	986
2001	101 532	628	21 830	14 095
2004	99 121	3 783	14 929	23 845
2006	86 674	89	34 145	36 984
Betriebseigene Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe ²				
1991	114 555	67 303	1 844	35 554
1995	66 899	9 548	115	54 838
1998	19 798	9 257	182	6 751
2001	5 918	122	349	4 853
2004	7 565	53	315	6 324

1 nach Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), geändert durch Verordnung vom 6. März 1997 (BGBl. I S. 446)

2 ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt

Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung, Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.4 An Anlagen der Entsorgungswirtschaft¹ angelieferte Abfälle 1999 – 2003 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle

Art der Anlage	Entsorgungs- anlagen	Beseitigte/ behandelte Abfallmenge insgesamt ²	davon aus			
			eigenem Bundesland	anderen Bundes- ländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befindlicher Anlage übernommen
Anzahl						
1999						
Entsorgungsanlagen	218	5 137 950	2 915 463	2 213 897	4	8 586
davon						
Deponien	51	3 731 047	2 112 482	1 610 192	–	8 373
Kompostierungsanlagen	94	542 274	330 106	211 993	–	175
andere Anlagen ³	73	864 629	472 875	391 712	4	38
2000						
Entsorgungsanlagen	227	4 576 493	2 980 579	1 487 695	934	107 285
davon						
Deponien	51	3 112 545	2 095 269	941 042	–	76 234
Kompostierungsanlagen	103	813 507	509 169	292 376	934	11 028
andere Anlagen ³	73	650 441	376 141	254 277	–	20 023
2001						
Entsorgungsanlagen	219	4 665 956	3 129 505	1 438 373	72 275	25 803
davon						
Deponien	51	2 972 575	2 164 272	803 386	–	4 917
Kompostierungsanlagen	99	812 134	539 593	258 087	1 761	12 693
andere Anlagen ³	69	881 247	425 640	376 900	70 514	8 193
2002						
Entsorgungsanlagen	222	4 700 500	3 081 871	1 373 736	68 245	176 648
davon						
Deponien	48	2 978 682	2 097 242	725 984	–	155 456
Kompostierungsanlagen	103	948 672	560 267	322 935	53 333	12 137
andere Anlagen ³	71	773 146	424 362	324 817	14 912	9 055
2003						
Entsorgungsanlagen	202	5 671 283	3 671 750	1 618 708	56 555	324 270
davon						
Deponien	44	3 547 213	2 513 010	737 467	–	296 736
Kompostierungsanlagen	104	916 765	520 458	375 013	21 177	117
andere Anlagen ³	54	1 207 305	638 282	506 228	35 378	27 417

1 Anlagen der öffentlichen Abfallentsorgung und Anlagen von gewerblichen Abfallentsorgern, ohne betriebliche Entsorgungsanlagen; Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen sind nicht einbezogen

2 ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälle

3 einschließlich Abfallverbrennungsanlagen

Quelle: Statistik über die Abfallentsorgung in der Entsorgungswirtschaft

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.5 In Entsorgungsanlagen¹ beseitigte/behandelte Abfälle 2004 und 2005 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle

Art der Anlage	Entsorgungs- anlagen	Beseitigte/ behandelte Abfallmenge insgesamt ²	davon			
			betriebseigene Abfälle ³	aus eigenem Bundesland ⁴	aus anderen Bundes- ländern	aus dem Ausland
			Tonnen			
		Anzahl				
2004						
Entsorgungsanlagen	387	8 954 970	952 568	4 817 185	2 979 573	205 644
davon						
Deponien	48	3 474 056	365 231	2 231 202	877 623	–
Kompostierungsanlagen	100	905 674	1 263	470 821	403 036	30 554
Feuerungsanlagen	20	1 691 271	528 761	567 865	516 536	78 109
Sortieranlagen	56	1 324 133	–	716 262	557 636	50 235
andere Anlagen ⁵	163	1 559 835	57 314	831 035	624 743	46 746
2005						
Entsorgungsanlagen	390	8 096 984	584 593	4 784 537	2 488 666	239 188
davon						
Deponien	44	2 276 472	–	1 674 804	601 668	–
Kompostierungsanlagen	97	789 578	–	462 543	•	•
Feuerungsanlagen	17	1 923 530	525 153	713 951	548 130	136 296
Sortieranlagen	59	1 264 933	–	822 262	400 729	41 942
andere Anlagen ⁵	173	1 842 473	59 441	1 110 979	•	•

1 öffentliche, gewerbliche und betriebliche Entsorgungsanlagen; einschließlich Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen

2 einschließlich besonders überwachungsbedürftiger Abfälle

3 2005 ohne auf Deponien abgelagerte betriebseigene Abfälle

4 2005 einschließlich auf Deponien abgelagerte betriebseigene Abfälle

5 einschließlich Abfallverbrennungsanlagen

Quelle: Statistik über die Abfallentsorgung

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.6 Aufgearbeitete und verwertete Stoffe 1996 – 2004 nach regionaler Herkunft

Stoffart	Aufarbeitende Betriebe	Bezogene, eingesetzte Stoffe insgesamt	Herkunft der eingesetzten Stoffe		
			aus dem Inland	aus dem Ausland	
				Länder der EU	übriges
Anzahl	Tonnen				
1996					
Altglas	2	•	•	•	•
Altpapier	3	602 267	590 676	11 591	–
Kunststoff zur Aufarbeitung	26	57 337	57 337	–	–
1998					
Altglas	4	413 620	413 620	–	–
Altpapier	3	694 721	669 264	25 457	–
Kunststoff zur Aufarbeitung	23	76 586	76 586	–	–
2000					
Altglas	4	412 174	404 184	5 272	2 718
Altpapier	3	720 569	695 192	25 377	–
Kunststoff zur Aufarbeitung	23	82 525	82 473	33	19
2002					
Altglas	3	354 998	346 363	2 638	5 997
Altpapier	3	733 432	679 840	35 569	18 023
Kunststoff zur Aufarbeitung	20	76 689	76 406	283	–
2004					
Altglas	2	•	•	–	–
Altpapier	3	872 762	776 314	96 448	–
Kunststoff zur Aufarbeitung	16	76 444	72 911	1 033	2 500

Quelle: Statistik über den Einsatz von Altglas in der Glasindustrie, Statistik über den Einsatz von Altpapier im Papiergewerbe, Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Kunststoffen

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.7 Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse 2004

Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe/ Aufbereitungsrückstände und Sortierreste	Anlagen insgesamt ¹	davon		Gewonnene Erzeugnisse insgesamt	davon in	
		stationär	mobil/ semimobil		stationären Anlagen	mobil/ semimobil Anlagen
		Anzahl			Tonnen	
Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe insgesamt	156	32	124	5 038 728	1 656 062	3 382 666
davon						
Betonrecyclat	136	24	112	2 526 929	781 610	1 745 319
Ziegelrecyclat	117	20	97	1 026 642	476 479	550 163
Recyclat aus Keramik, Fliesen	3	1	2	7 084	127	6 957
Recyclat aus Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips und Gemischen mine- ralischer Stoffe	54	12	42	382 359	66 553	315 806
Bodenaushub	98	21	77	942 694	293 096	649 598
Asphaltgranulat	27	10	17	99 543	29 493	70 050
pech- bzw. teerhaltige Ausbaustoffe	4	1	3	53 477	8 704	44 773
Aufbereitungsrückstände und Sortier- reste insgesamt	101	25	76	40 282	18 132	22 150
darunter						
Stoffe überwiegend aus der Sortierung	94	24	70	32 276	15 280	16 996

¹ Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch

3.8 Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2005 nach Verbleib

Verpackungsarten	Einge- sammelte Menge insgesamt	Anlieferung an Sortieranlagen		Direkte Abgabe an Verwerterbetriebe		Sonstiger Verbleib
		insgesamt	darunter im Inland	insgesamt	darunter im Inland	
		Tonnen				
Transport- und Umverpackungen und Verkaufsverpackungen bei gewerb- lichen u. industriellen Endverbrauchern insgesamt ¹	114 372	69 565	69 565	44 807	44 807	–
davon						
Verpackungen für nicht schadstoff- haltige Füllgüter zusammen	113 962	69 339	69 339	44 623	44 623	–
davon aus						
Glas	3 716	2 223	2 223	1 493	1 493	–
Papier, Pappe, Karton	77 283	46 745	46 745	30 538	30 538	–
Metalle	1 459	802	802	657	657	–
Kunststoffe	8 001	3 984	3 984	4 017	4 017	–
Holz	11 731	6 905	6 905	4 826	4 826	–
Verbunde	280	273	273	7	7	–
Materialien	11 492	8 407	8 407	3 085	3 085	–
Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter zusammen	410	226	226	184	184	–

¹ von brandenburgischen Einsammlern in Brandenburg und anderen Bundesländern eingesammelte Mengen

Quelle: Statistik über das Einsammeln und Verwerten von Verpackungen

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.9 Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 – 2006¹

Jahr	Schadstoffreduzierte Pkw mit Ottomotor ²				Schadstoffreduzierte Pkw mit Dieselmotor			
	Bestand ³		Neuzulassungen		Bestand ³		Neuzulassungen	
	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent
1994	579 983	51,5	90 073	88,8	64 398	5,7	11 192	11,0
1995	699 085	59,1	88 121	90,1	77 384	6,5	9 522	9,7
1996	805 951	66,2	86 640	89,7	85 826	7,1	9 867	10,2
1997	898 116	71,9	80 513	87,0	92 018	7,4	9 322	10,1
1998	979 485	77,0	83 081	87,7	95 110	7,5	11 549	12,2
1999	.	.	.	.	.	.	.	.
2000	1 110 910	83,7	58 551	77,4	108 619	8,2	16 996	22,5
2001	1 158 783	84,7	54 106	73,7	122 553	9,0	19 266	26,3
2002	1 181 793	85,3	51 726	71,6	137 241	9,9	20 491	28,4
2003	1 191 500	85,4	50 738	70,1	153 561	11,0	21 586	29,8
2004	1 195 465	84,9	47 535	66,6	172 044	12,2	23 606	33,1
2005	1 199 913	84,0	49 773	68,3	194 859	13,6	22 444	30,8
2006	1 202 604	82,8	50 149	66,4	217 597	15,0	24 764	32,8

1 Der Grad der Schadstoffreduzierung ist innerhalb der Zeitreihe nur eingeschränkt vergleichbar, weil sich die Schadstoffreduzierungsklassen wiederholt geändert haben.

2 beim Bestand einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben- und gasangetriebenem Ottomotor, bei Neuzulassungen einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben-, gasangetriebenem Ottomotor oder sonstigem Antrieb

3 Stand am 1. Januar des jeweiligen Jahres

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes, Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.10 Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1992 – 2006¹

Jahr	Unfälle insgesamt	Unfälle mit getroffenen Sofortmaßnahmen	und zwar ²					Unfälle mit getroffenen Folgemaßnahmen	und zwar ²		
			Verhinderung weiteren		Umpumpen in andere Behälter	Aufbringen von Bindemitteln	Einbringen von Sperren in Gewässer		Abfuhr verunreinigten Materials	darunter zur Deponie	Grundwasserbeobachtungsrohre und Schürfgruben
			Auslaufens	Ausbreitens							
1992	7	7	5	3	1	4	–	6	3	2	1
1993	20	20	15	8	7	12	2	17	14	8	1
1994	10	10	6	5	5	7	–	9	10	5	–
1995	23	23	16	15	9	15	4	21	17	7	3
1996	46	46	31	27	15	39	3	45	37	–	1
1997	56	56	29	30	14	38	7	51	40	–	3
1998	62	62	31	43	13	51	9	44	30	–	–
1999	64	64	35	41	19	49	5	52	48	–	4
2000	51	51	25	30	10	38	3	41	31	–	–
2001	63	63	41	32	11	44	5	52	28	–	1
2002	49	49	24	32	11	40	3	31	24	–	–
2003	44	44	27	27	8	33	3	38	32	–	–
2004	40	40	30	36	4	28	6	39	20	–	2
2005	30	30	17	18	6	22	–	22	20	–	–
2006	28	28	19	24	6	17	4	27	26	–	–

1 bis 1995 Maßnahmen bei der Lagerung und dem Transport wassergefährdender Stoffe; ab 1996 werden neben den Lagerunfällen auch Unfälle beim übrigen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (z.B. Abfüllen, Herstellung) einbezogen und bei Transportunfällen zusätzlich Unfälle mit Betriebsstofftanks.

2 Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.11 Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 1995 – 2006

Jahr	Wohnungs- nebenkosten	davon			
		Wasserversorgung	Abwasser- entsorgung	Müllabfuhr	andere Dienstleistungen ¹
2000 = 100					
1995	84,0	84,2	77,0	93,1	76,4
1996	85,6	85,3	81,1	93,1	79,5
1997	89,7	87,2	89,1	94,5	93,1
1998	91,6	90,0	93,7	91,8	95,1
1999	93,9	92,0	96,0	94,6	98,1
2000	100	100	100	100	100
2001	99,8	99,3	100,2	99,1	100,9
2002	100,1	97,7	100,0	101,4	102,9
2003	101,6	99,8	101,0	101,0	107,0
2004	103,6	101,4	104,1	101,9	108,6
2005	106,0	102,9	105,7	107,9	110,0
2006	107,1	103,7	105,9	111,6	110,4

¹ Straßenreinigungsgebühren, Schornsteinfegergebühren, Entgelt für Gartenpflege, Grundsteuer

Quelle: Preisindizes für die Lebenshaltung

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.12 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1995 – 2006¹

Jahr	Naturschutzgebiete ²	Fläche	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl	Hektar	Prozent
1995	464	228 477	7,7
1996	449	226 361	7,7
1997	449	225 650	7,7
1998	456	237 942	8,1
1999	463	235 832	8,0
2000	464	235 243	8,0
2001	331 ³	150 623	5,1
2002	354 ⁴	162 649	5,5
2003	397 ⁵	176 519	6,0
2004	419 ⁶	195 192	6,6
2005	429 ⁷	202 303	6,9
2006	435 ⁸	206 990	7,0

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Naturschutzgebiete

3 Zusätzlich werden 148 Verfahren zur Ausweisung von NSG geführt. Bei 24 der NSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 22 der laufenden NSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

4 Zusätzlich werden 120 Verfahren zur Ausweisung von NSG geführt. Bei 21 der NSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 24 der laufenden NSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

5 Zusätzlich werden 78 Verfahren zur Ausweisung von NSG geführt. Bei 13 der NSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 13 der laufenden NSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

6 Zusätzlich werden 59 Verfahren zur Ausweisung von NSG geführt. Bei 9 der NSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 12 der laufenden NSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

7 Zusätzlich werden 57 Verfahren zur Ausweisung von NSG geführt. Bei 10 der NSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 11 der laufenden NSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

8 Zusätzlich werden 50 Verfahren zur Ausweisung von NSG geführt. Bei 8 der NSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 11 der laufenden NSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

Quelle: Landesumweltamt Brandenburg

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.13 Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1995 – 2006¹

Jahr	Landschafts- schutzgebiete ²	Fläche ³	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl	Hektar	Prozent
1995	145	963 457	32,7
1996	123	969 992	32,9
1997	139	969 977	32,9
1998	129	963 819	32,7
1999	122	968 529	32,9
2000	121	970 844	32,9
2001	112 ⁴	950 213	32,2
2002	113 ⁵	959 852	32,6
2003	112 ⁶	959 333	32,5
2004	114 ⁷	946 346	32,1
2005	116 ⁸	973 990	33,0
2006	116 ⁹	975 160	33,1

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Landschaftsschutzgebiete

3 LSG-Größen ohne innenliegende NSG-Größen

4 Zusätzlich werden 14 Verfahren zur Ausweisung von LSG geführt. Bei 4 der LSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 8 der laufenden LSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

5 Zusätzlich werden 11 Verfahren zur Ausweisung von LSG geführt. Bei 2 der LSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 8 der laufenden LSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

6 Zusätzlich werden 10 Verfahren zur Ausweisung von LSG geführt. Bei 2 der LSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 8 der laufenden LSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

7 Zusätzlich werden 10 Verfahren zur Ausweisung von LSG geführt. Bei 5 der LSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 6 der laufenden LSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

8 Zusätzlich werden 7 Verfahren zur Ausweisung von LSG geführt. Bei 4 der LSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 4 der laufenden LSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

9 Zusätzlich werden 7 Verfahren zur Ausweisung von LSG geführt. Bei 3 der LSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 4 der laufenden LSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

Quelle: Landesumweltamt Brandenburg

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.14 Großschutzgebiete 31.12.2006

Name	Gründungsjahr	Gesamtfläche	darunter
			Naturschutzgebiete ¹
		km ²	
Naturparke			
Märkische Schweiz	1990	205	19
Uckermärkische Seen	1997	897	154
Niederlausitzer Heidelandschaft	1996	490	88
Schlaubetal	1995	228	73
Niederlausitzer Landrücken	1997	587	70
Hoher Fläming	1997	827	52
Dahme-Heideseen	1998	592	73
Westhavelland	1998	1 294	263
Barnim	1998	733	63
Nuthe-Nieplitz	1999	623	134
Stechlin-Ruppiner Land	2001	681	109
Nationalpark			
Unteres Odertal	1995	106	106
Biosphärenreservate			
Schorfheide-Chorin	1990	1 293	284
Spreewald	1990	474	103
Flusslandschaft Elbe-Brandenburg	1999	533	74

1 bestätigt und/oder im Verfahren bzw. einstweilig gesichert

Quelle: Landesumweltamt Brandenburg

3.15 Feuchtgebiete¹

Feuchtgebiet	Fläche in km ²
Unteres Odertal bei Schwedt	54
Teichgebiet Peitz	11
See	58

1 Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung im Sinne des Übereinkommens über Feuchtgebiete (Ramsar, Iran 1971)

Quelle: Bundesamt für Naturschutz, Bonn

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.16 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1994 – 2005 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

Wirtschaftszweig — Jahr	Investitionen für Umweltschutz ¹							Anteil an Gesamtinvestitionen
	insgesamt	davon					Boden-sanierung ²	
		Abfall-beseitigung	Gewässer-schutz	Lärmbe-kämpfung	Luftrein-haltung	Natur-schutz und Land-schafts-pflege ²		
1 000 EUR								Prozent
Energie- und Wasser- versorgung								
1994	514 981	22	182 575	108	332 276	–	–	31,7
1995	355 923	–	131 741	64	224 117	–	–	28,3
1996	108 986	105	917	5	107 900	58	–	9,6
1997	5 472	–	484	69	4 911	8	–	0,7
1998	6 268	46	1 171	15	4 970	66	–	1,0
1999	3 723	715	449	29	2 427	103	–	0,5
2000 ³	3 649	–	3 142	–	474	•	•	...
2001 ³	2 045	•	•	•	•	–	–	...
2002 ³	4 347	•	90	–	•	–	•	...
2003 ³	5 060	•	3 615	–	•	–	–	...
2004 ³	6 184	5 211	972	–	1	–	–	...
2005 ³	...	...	...	...	...	...	...	...
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁴								
1994	17 866	8 737	1 957	852	6 320	–	–	17,4
1995	7 503	505	968	172	5 858	–	–	5,7
1996	5 040	718	1 511	–	577	2 205	29	3,5
1997	13 780	619	7 231	–	4 085	1 845	–	11,1
1998	13 326	559	7 321	–	738	4 706	3	12,5
1999	4 442	•	•	–	318	–	–	4,7
2000 ³	2 088	350	1 538	10	75	24	91	1,8
2001 ³	1 717	•	589	621	209	•	–	2,2
2002 ³	701	–	516	169	•	•	–	0,8
2003 ³	7 768	–	3 257	4 463	47	1	–	7,0
2004 ³	978	23	170	715	62	7	–	0,9
2005 ³	3 913	–	2 431	1 442	36	4	–	3,1
Verarbeitendes Gewerbe ⁵								
1994	194 116	30 322	22 250	7 093	134 451	–	–	13,7
1995	110 875	16 910	21 790	2 631	69 544	–	–	8,9
1996	90 873	6 936	13 672	4 483	65 759	23	–	7,2
1997	136 508	6 553	35 967	2 490	90 922	345	232	10,6
1998	110 942	7 101	33 130	1 739	68 477	226	269	11,9
1999	48 137	•	•	1 592	19 015	130	47	5,1
2000 ³	61 153	7 652	19 780	5 323	28 005	351	43	6,1
2001 ³	25 118	•	7 332	3 758	9 646	•	1 529	2,4
2002 ³	35 572	13 517	15 319	763	•	•	•	4,6
2003 ³	29 650	1 921	5 274	987	21 258	209	–	5,2
2004 ³	29 582	1 951	7 593	1 219	18 724	67	28	2,8
2005 ³	25 849	1 908	9 350	4 810	9 768	13	–	3,5

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.16 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1994 – 2005 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

Wirtschaftszweig — Jahr	Investitionen für Umweltschutz ¹							Anteil an Gesamt- investi- tionen
	insgesamt	davon					Boden- sanierung ²	
		Abfall- beseitigung	Gewässer- schutz	Lärmbe- kämpfung	Luftrein- haltung	Natur- schutz und Land- schafts- pflege ²		
1 000 EUR								Prozent
Produzierendes Gewerbe (ohne Bau)								
1994	726 963	39 081	206 781	8 053	473 047	–	–	23,1
1995	474 301	17 415	154 499	2 868	299 519	–	–	18,0
1996	204 898	7 760	16 100	4 488	174 237	2 286	29	8,1
1997	155 760	7 171	43 682	2 559	99 918	2 199	232	7,1
1998	130 536	7 705	41 621	1 754	74 184	4 999	272	7,9
1999	56 302	14 349	18 292	1 621	21 760	233	47	3,2
2000 ³	66 890	8 002	24 460	5 333	28 554	•	•	...
2001 ³	28 880	•	•	•	•	204	1 529	...
2002 ³	40 620	•	15 925	932	•	•	•	...
2003 ³	42 478	•	12 146	5 450	•	210	–	...
2004 ³	36 744	7 186	8 735	1 935	18 787	74	28	...
2005 ³	...	...	...	...	...	...	...	...

1 ohne Zugänge an Umweltschutzeinrichtungen als nicht gesondert ausweisbare Teile von Sachanlagen, die anderen Zwecken dienen

2 ab Berichtsjahr 1996 in die Befragung aufgenommen

3 vorläufige Ergebnisse

4 für das Jahr 1994 einschl. Verarbeitung von Steinen und Erden

5 für das Jahr 1994 ohne Verarbeitung von Steinen und Erden, ohne Recycling und Verlagsgewerbe, einschl. Reparatur von Kraftfahrzeugen

Quelle: Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.17 Förderung forstlicher Maßnahmen im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur 1998 – 2005

Vorhaben	Einheit	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	Umfang der Förderung 2005 ¹ in EUR
Förderung waldbaulicher Maßnahmen										
Erstaufforstung ²	Hektar	175	133	103	95	100	124	92	87	329 902
Erstaufforstungsprämie	Hektar	287	3 104	3 223	3 226	3 458	78	3 581	3 645	731 130
Nachbesserungen	Hektar	100	25	56	•	•	•	•	•	•
Pflege der erstaufgeforsteten Kulturen ³	Hektar	447	756	1 008	1 405	252	211	143	132	44 068
Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft	Hektar	1 143	1 340	1 438	1 493	1 458	1 494	2 771	2 779	5 840 184
Verbesserung der Struktur von Jungbeständen	Hektar	2 936	2 602	2 600	2 641	2 705	2 239	2 726	2 227	526 512
Wertästung	Hektar	•	•	•	•	–	•	•	•	•
Anlage von Schutzpflanzungen	km	•	•	•	•	–	•	•	•	•
Anlage von Feldgehölzen	Hektar	•	•	•	•	–	•	•	•	•
Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden										
Vor- und Unterbau	Hektar	25	19	15	14	20	•	•	•	•
Düngung	Hektar	•	1	16	•	–	•	•	•	•
Wiederaufforstung	Hektar	11	5	2	4	14	•	•	•	•
Sonstige forstwirtschaftliche Investitionen	Anzahl	•	•	•	•	–	•	•	•	•
Förderung des forstwirtschaftlichen Wegebbaus	km	2	1	4	11	14	•	•	•	•
Förderung forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse										
Erstinvestitionen	Anzahl	33	24	18	16	15	•	•	38	80 604
Verwaltung und Beratung	Anzahl	186	195	192	161	162	285	109	89	441 641

1 Bund und Land zusammen

2 Umfang der Förderung einschließlich der Vorarbeiten

3 ab 2001 einschließlich Nachbesserungen

Quelle: Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz

Glossar

Abfall

Abfälle sind alle beweglichen Sachen, die unter die im Anhang I des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltrelevanten Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz – KrW-/AbfG) vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2705), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25. Januar 2004 (BGBl. I S. 82), aufgeführten Gruppen fallen und deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Abfälle zur Verwertung sind Abfälle, die verwertet werden; Abfälle, die nicht verwertet werden, sind Abfälle zur Beseitigung (§ 3 KrW-/AbfG).

Abfallentsorgungsanlage

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Beseitigung oder Verwertung von Abfällen. Zu unterscheiden sind Anlagen zur Verwertung und Anlagen zur Beseitigung von Abfällen. In Abfallbehandlungsanlagen werden Abfälle mit chemisch-physikalischen, biologischen, thermischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt. Dazu zählen zum Beispiel Shredder- und Bodenbehandlungsanlagen. Zu den Abfallbeseitigungsanlagen gehören Deponien und Verbrennungsanlagen.

Abwasser

Das Abwasser ist nach häuslichem, gewerblichem, industriellem, landwirtschaftlichem und sonstigem Gebrauch verändertes (verunreinigtes), abfließendes, auch von Niederschlägen stammendes und in die Kanalisation gelangendes Wasser. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung wird zwischen häuslichem und betrieblichem *Schmutzwasser* sowie Fremdwasser (z. B. in die Kanalnetze eindringendes *Grundwasser*, eingeleitetes Drainagewasser) und Niederschlagswasser unterschieden.

Abwasserbehandlungsanlage

Abwasserbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers (auch von Teilmengen). Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen u. Ä. nicht einbezogen.

Ackerland

Ackerland besteht aus Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstiger Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas.

Ackerland besteht ferner aus Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, einschließlich Brachflächen, für die Entschädigung gezahlt wird sowie sonstige Brache.

Angereichertes Grundwasser

Das angereicherte Grundwasser besteht überwiegend aus planmäßig versickertem *Oberflächenwasser*, echtem *Grundwasser* und ggf. *Uferfiltrat*. Zur Erhöhung des Grundwasserdargebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes *Abwasser* oder Grundwasser anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwässer angelehnt.

Arbeitsstätte

Arbeitsstätten des Unternehmens sind alle räumlich voneinander getrennten Verkaufsfilialen, Werkstätten, Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe, Lager, Fuhrparks usw., in denen mindestens eine Person regelmäßig (auch nur stundenweise) tätig ist.

Räumlich getrennt sind alle Arbeitsstätten, auch wenn sie in derselben Gemeinde liegen, falls sie untereinander nur über öffentliche Verkehrsflächen erreichbar sind.

Arbeitsstätten mit zentraler Funktion: Zentrale Funktionen sind Tätigkeiten, die nur indirekt mit dem Verkauf, der Herstellung oder Bearbeitung von Waren in Beziehung stehen. Hierzu zählen Tätigkeiten wie Verwaltung, Lagerhaltung oder Transporte. Nimmt eine Arbeitsstätte ausschließlich oder überwiegend eine dieser Funktionen wahr, wird diese als Arbeitsstätte mit zentraler Funktion bezeichnet.

Beherbergungsstätte

Beherbergungsstätten sind Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, welche die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

Besonders überwachungsbedürftiger Abfall

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle sind alle Abfälle, die in der Verordnung zur Bestimmung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen (BestbÜAbV) vom 10. September 1996 (BGBl. I S. 1366) aufgelistet sind. Unterliegen Abfälle der besonderen Überwachung, so ist entsprechend der gesetzlichen Regelungen das Nachweisverfahren über deren ordnungsgemäße Entsorgung und ihren Verbleib durchzuführen (Abfallbegleitscheinverfahren).

Betriebsfläche

Betriebsflächen sind unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Bevölkerung

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (alleinige oder Hauptwohnung) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer, ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen.

Biosphärenreservat

Biosphärenreservate sind Landschaftsräume, die

1. nach den Kriterien des Programms „Mensch und Biosphäre“ der UNESCO charakteristische Ökosysteme der Erde repräsentieren,
2. als Kulturlandschaft mit reicher Naturausstattung zum überwiegenden Teil als Landschafts- und Naturschutzgebiete ausgewiesen sind,
3. großräumig sind und in mehrere Schutzzonen gegliedert werden können,
4. mit ökologischen und landschaftstypischen Landnutzungsformen bewirtschaftet werden und
5. für die langfristige Umweltüberwachung, die ökologische Forschung und Umwelterziehung geeignet sind.

Sie können durch Rechtsverordnung der obersten Naturschutzbehörde zum Biosphärenreservat erklärt werden.

Blends

Blends sind Gemische bzw. Zubereitungen aus mindestens zwei Stoffen die mindestens einen ozonschichtschädigen bzw. klimawirksamen Stoff enthalten, und damit für die Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe relevant sind.

Bodenfläche

Die Bodenfläche ergibt sich aus der Addition einer sehr großen Zahl von Einzelflächen des Liegenschaftskatasters. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb einer Zeitreihe zu Änderungen der Summen kommen, auch wenn sich die Grenzen des Landes nicht verschoben haben.

Bodensanierung

Der Bodensanierung dienen Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und Grundwasser. Umweltgefährlich sind gem. § 3a Chemikaliengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Juli 1994 (BGBl. I S. 1703), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Mai 1998 (BGBl. I S. 950), Stoffe oder Zubereitungen, die selbst oder deren Umwandlungsprodukte geeignet sind, die Beschaffenheit des Naturhaushaltes von Boden oder Luft, Klima, Tieren, Pflanzen oder Mikroorganismen derart zu verändern, dass dadurch sofort oder später Gefahren für die Umwelt herbeigeführt werden können.

Bruttoinlandsprodukt

Das Inlandsprodukt ergibt sich aus der bereinigten Wertschöpfung durch Addition des Saldos von Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen. Um von der unbereinigten zur bereinigten *Bruttowertschöpfung* zu gelangen, muss die unterstellte Bankgebühr abgezogen werden. Das Inlandsprodukt kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Das Inlandsprodukt (Inlandskonzept) unterscheidet sich vom Nationaleinkommen (Inländerkonzept) durch den Saldo der Primäreinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt (Ausland und übriges Inland).

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorenklemmen einer Erzeugungseinheit, d. h. einschließlich des Eigenverbrauchs der Erzeugungseinheit.

Bruttowertschöpfung

Die Wertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Wertschöpfung kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Die Bruttowertschöpfung ist bewertet zu Herstellungspreisen, das heißt ohne die auf die Güter zu zahlenden Steuern (Gütersteuern), aber zuzüglich der empfangenen Gütersubvention.

CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)

Bei der Verursacherbilanz handelt es sich um eine auf den *Endenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*. Im Unterschied zur *Quellenbilanz* werden hierbei die Emissionen der Kraft- und Heizwerke sowie generell des Umwandlungsbereichs nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchersektoren zugeordnet. Die Bewertung der auf den Stromverbrauch zurück zu führenden CO₂-Emissionen erfolgt auf der Basis eines einheitlichen nationalen „Generalfaktors“. Er ergibt sich aus der Zurechnung der Emissionen aller Stromerzeugungsanlagen in der Bundesrepublik Deutschland, soweit sie Strom für den inländischen Bedarf erzeugen, auf den gesamtdeutschen Stromendverbrauch. Ein positiver Stromaußenhandelsüberschuss mit dem Ausland wird dabei unter Anlehnung an die Substitutionstheorie so bewertet, als sei er in inländischen Stromerzeugungsanlagen der allgemeinen Versorgung hergestellt worden.

CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)

Bei der Quellenbilanz handelt es sich um eine auf den *Primärenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und *Endenergieverbrauch*. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden Emissionen, dagegen werden die Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurück zu führen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten *Kohlendioxids*; wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher und den dadurch verursachten Beitrag zu den CO₂-Emissionen eines Landes möglich.

Dauergrünland

Zum Dauergrünland zählen Grünlandflächen, die zur Futtergewinnung (ohne Unterbrechung durch andere Kulturen) bestimmt sind. Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung oder Flächen zur Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung gehören ebenfalls zum Dauergrünland.

Nicht zum Dauergrünland zählen Wiesen und Weiden mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt, der Grasanbau auf dem Ackerland und die Dauergrünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbranche).

Einfachnutzung des Wassers

Hierbei handelt es sich um die einmalige Nutzung von Wasser für nur einen bestimmten Zweck ohne Wieder- oder Weiterverarbeitung.

Emission

Emission ist das Ablassen oder Ausströmen fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe aus Anlagen oder technischen Abläufen, die die Luft, das Wasser oder andere Umweltbereiche verunreinigen. Sie ist auch Bezeichnung für die solchermaßen abgegebenen Stoffe selbst. Im weiteren Sinne bezieht sich die Bezeichnung Emission auch auf Geräusche und Erschütterungen sowie auf Licht-, Wärme- und radioaktive Strahlen. Nach erfolgter Emission breiten sich

die Schadstoffe durch Transmission (Übertragung) aus, ehe sie am Ort der Einwirkung als *Immissionen* gemessen werden. Verursacher von Emissionen werden Emittenten genannt.

Endenergieverbrauch

Der Endenergieverbrauch ist die Summe der zur unmittelbaren Erzeugung der Nutzenergie verwendeten Primär- und Sekundärenergieträger. In der Energiebilanz ist der Endenergieverbrauch als letzte Stufe der Energieverwendung aufgeführt.

Energetisch und energieökonomisch handelt es sich jedoch noch nicht um die letzte Stufe der Energieverwendung. Es folgen noch die Nutzenergiestufe (z. B. Nutzung als Licht, Wärme) und die Energiedienstleistungen.

Energieträger

Energieträger sind Quellen aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Unterschieden wird nach Primär- und Sekundärenergieträgern.

Bei den Primärenergieträgern handelt es sich um Energieträger die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind Stein- und Braunkohlen (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas, Grubengas, die *erneuerbaren Energieträger* sowie die Kernenergie.

Sekundärenergieträger sind Energieträger die aus Umwandlung von Primärenergieträgern entstehen. Dies sind alle Stein- und Braunkohlenprodukte sowie Mineralölprodukte, Gichtgas, Konvertergas, Kokerei-/Stadtgas, Strom und Fernwärme.

Erholungsfläche

Die Erholungsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen.

Erneuerbarer Energieträger

Als erneuerbare Energieträger gelten die *Energieträger*, die nach menschlichen Zeitbegriffen unerschöpflich sind. Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, *Fotovoltaik*, Biomasse in Form von Gasen und nachwachsenden Rohstoffen, Abfall biologischen Ursprungs und die Geothermie.

Sie stehen im Gegensatz zu den „erschöpflichen“ Energieträgern, den fossilen Brennstoffen Kohle, Erdöl und Erdgas, die heute noch die Grundlage unserer Energieversorgung bilden. Diese entstanden in einem Jahrmillionen dauernden Prozess; wir verbrauchen sie erdgeschichtlich betrachtet, in wenigen Augenblicken.

Erwerbstätige

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, einschließlich der Wehr- und Zivildienstleistenden, Angestellte, Arbeiter und Auszubildende), als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt stets nach der Haupttätigkeit. Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, d. h. es werden alle Personen einbezogen, die im Land X, z. B. Brandenburg, einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

FBKW (Halone)

Halone sind vollhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen die höchste ozonschichtschädigende Wirkung, da das in ihnen enthaltene Brom den Ozonabbau am stärksten katalysiert. Ihr *Treibhauspotential* ist ebenfalls hoch.

FCKW

Hierbei handelt es sich um vollhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen sowohl ein großes *Ozonabbaupotential* als auch ein sehr hohes *Treibhauspotential*.

FKW

Sie sind vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen keine ozonabbauende Wirkung, dafür ist ihr *Treibhauspotential* recht hoch.

Feuchtgebiet

Feuchtgebiete sind Voraussetzung für die Aufrechterhaltung von arten- und individuenreichen Pflanzen- und Tiergesellschaften. Sie gelten insbesondere als Lebensraum für Wat- und Wasservögel.

Flusswasser

Siehe *Oberflächenwasser*

Fotovoltaik

Unter Fotovoltaik versteht man die Technik der direkten Umwandlung von Lichtenergie in elektrische Energie. Als Energiewandler werden Solarzellen verwendet. Diese sind großflächige Dioden aus Halbleitermaterial. Dadurch entsteht an den metallischen Kontakten der Diode eine Spannung. Bei Anschluss eines Verbrauchers fließt Strom, die absorbierte Lichtenergie ist in elektrische Energie umgewandelt worden. Daten zur Stromerzeugung aus Fotovoltaik liegen für öffentliche Kraftwerke und in Höhe der Einspeisung in das öffentliche Netz vor.

Gebäude- und Freifläche

Gebäude- und Freiflächen sind Flächen mit Gebäuden und unbebaute Flächen, die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände usw.).

Grundwasser

Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinsschmelzen frei geworden ist und Hohlräume der lockeren Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt. Die Grundwasserströmung ist von der Schwerkraft und den durch die Bewegung selbst ausgelösten Reibungskräften bestimmt.

H-FBKW

Es handelt sich um teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen eine starke ozonabbauende Wirkung und ein hohes *Treibhauspotential*.

H-FCKW

Hierunter versteht man teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Chlor- und Fluoratomer ersetzt sind. Sie besitzen ein weit aus geringeres *Ozonabbaupotential* als die FCKW, das *Treibhauspotential* liegt weit unter dem der FCKW. Zudem werden die H-FCKW schon in der Troposphäre abgebaut und gelangen nur teilweise in die Stratosphäre.

H-FKW

Sie sind teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluoratomer ersetzt sind. Gleich den FKW besitzen sie kein *Ozonabbaupotential*. Ihr *Treibhauspotential* wird sehr unterschiedlich bewertet.

Hausmüll

Es sind feste Abfälle, die in Haushalten anfallen.

Hutungen

Hutungen werden wegen ihrer geringen Ertragsfähigkeit vorwiegend als Schafweiden genutzt. Sie gehören zum Dauergrünland.

Immission

Nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sind Immissionen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen. Das Ausmaß der Schädigung hängt von der Verweildauer und Konzentration der Schadstoffe am Ort der Einwirkung ab.

Investition für den Umweltschutz

Von den Gesamt-Investitionen zählen diejenigen zu den Umweltschutz-Investitionen, deren ausschließlicher oder überwiegender Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen).

Katasterfläche

Siehe *Bodenfläche*

Kläranlage

Kläranlagen sind Anlagen zur Reinigung von Industrie- und Haushaltsabwässern. Je nach Abwasserbeschaffenheit und Konstruktion bzw. Leistungsfähigkeit der Anlagen erfolgt die Abwasserreinigung mechanisch, biologisch und in weitergehenden Verfahren.

Kleinkläranlage

Kleinkläranlagen sind Anlagen zur dezentralen Behandlung des häuslichen und gewerblichen (soweit ein häusliches Schmutzwasser vergleichbar ist) Schmutzwassers aus einzelnen oder mehreren Gebäuden. Diese Anlagen werden nicht im Bestand der öffentlichen Kläranlagen geführt. Es kann sich dabei z. B. um Mehrkammerabsatzgruben oder Austauschgruben, Belebungsanlagen oder Tropfkörper- und Tauchkörperanlagen handeln.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler *Energieträger* werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderungen, Meeresspiegelanstieg usw.) bei.

Kreislaufnutzung des Wassers

Das Wasser wird in Kreislaufsystemen immer wieder dem- oder denselben Zweck(en) nutzbar gemacht, wobei jeweils nur relativ geringe Mengen von außen ergänzt werden.

Landschaftsschutzgebiet

Landschaftsschutzgebiete sind durch Rechtsverordnung festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Entwicklung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes oder der Nutzungs- oder Regenerationsfähigkeit der Naturgüter, wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes oder wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung erforderlich ist.

Landwirtschaftsfläche

Landwirtschaftsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Garten-, Obst- und Weinbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen, die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen). Nicht hierzu gehören Parke.

Mehrfachnutzung des Wassers

Unter Mehrfachnutzung versteht man die Verwendung desselben Wassers nacheinander für verschiedene Zwecke (auch nach Aufbereitung).

Methylbromid

Es handelt sich um einen teilhalogenierten Kohlenstoff, dessen Wasserstoffatome teilweise durch Bromatome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* liegt im mittleren Bereich. Methylbromid entwickelt eine starke Treibhauswirkung.

Mobile/semimobile Anlage

Mobile und semimobile Anlagen sind Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können. Dazu gehören auch selbstfahrende Anlagen (mobile Anlagen) und Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden (semimobile Anlagen).

Nationalpark

Nationalparks sind durch Rechtsverordnung festzusetzende einheitlich zu schützende Gebiete, die

1. großräumig und von besonderer Eigenart sind,
2. im überwiegenden Teil ihres Gebietes die Voraussetzungen eines Naturschutzgebietes erfüllen,
3. sich in einem vom Menschen nicht oder nur wenig beeinflussten Zustand befinden,
4. vornehmlich der Erhaltung eines möglichst artenreichen heimischen Tier- und Pflanzenbestandes dienen.

Naturpark

Naturparks sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind,
2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders gut eignen,
4. nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung oder den Fremdenverkehr vorgesehen sind.

Naturschutzgebiet

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung und Entwicklung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landschaftlichen Gründen oder
3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit

erforderlich ist (§ 13 Bundesnaturschutzgesetz).

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern ist der nichtenergetische Einsatz von Energieträgern (sowie bei der Umwandlung anfallender Stoffe), bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe).

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgelände, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

Nutzfläche

Als Nutzfläche gilt derjenige Teil der Grundrissfläche, welcher der Zweckbestimmung und Nutzung des Bauwerks dient.

Nutzungsfaktor

Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt (genutztes Wasser). Der Nutzungsfaktor ist eine Maßzahl, die sich aus dem Verhältnis von „Genutztem Wasser“ zu „Eingesetztem Wasser“ ergibt und zeigt, wie intensiv das Wasser im Produktionsprozess genutzt wird.

Oberflächenwasser

Oberflächenwasser ist Wasser natürlicher oder künstlicher oberirdischer Gewässer, zum Beispiel Fluss-, See- oder Talsperrenwasser. Durch Grundwasseranreicherung gewonnenes Wasser (angereichertes Grundwasser) wird, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Oberflächenwasser zugerechnet.

Öffentliche Sammelkanalisation

Unter öffentlicher Sammelkanalisation wird das öffentliche Leitungssystem verstanden, das ausschließlich dazu bestimmt ist, Abwasser (Schmutz- und/oder Niederschlagswasser) zu sammeln und abzuleiten.

Beim Mischsystem werden in einem Kanal Schmutz- und Niederschlagswasser gemeinsam abgeleitet.

Als Trennsystem wird das Kanalnetz bezeichnet, in dem Schmutz- und Niederschlagswasser getrennt abgeleitet werden.

Ozonabbaupotential

Das Ozonabbaupotential eines ozonschichtschädigenden Stoffes ergibt sich aus seinem ODP-Wert (ozone depletion potential). Dieser gibt das Ozonabbaupotential relativ zu dem Ozonabbaupotential des Stoffes R 11 an, das heißt $ODP(R\ 11) = 1$. Mit R 11 wird das FCKW Trichlorfluormethan bezeichnet. Die im Montrealer Protokoll genannten ODP-Werte sind gerundete Werte und stützen sich auf international verbindliche Berechnungsverfahren.

Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe

Als ozonschichtschädigend gelten ausschließlich die Stoffe, die in Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, genannt werden. Hierzu zählen voll- oder teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW, H-FCKW), Halone, Tetrachlorkohlenstoff, 1,1,1-Trichlorethan, Methylbromid sowie teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe. Als klimawirksame Stoffe gelten voll- oder teilhalogenierte, aliphatische Fluorkohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sieben Kohlenstoffatomen.

Personenkilometer

Personenkilometer ist die Maßeinheit für Verkehrsleistungen im Personenverkehr und entspricht der Beförderung einer Person über 1 km Weg.

Primärabfall

Primärabfälle sind Abfälle, die originär im Produktionsprozess („an der Werkbank“) anfallen. Enthalten sind alle Abfälle, die vor ihrer Verwertung/Beseitigung einer Behandlung nicht unterliegen sowie zur Behandlung anstehende Abfälle (=Behandlungsanlageninputs). Ex definitione sind alle Sekundärabfälle (=Behandlungsanlagenoutputs) nicht enthalten.

Primärenergieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnenen Primärenergieträger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen und umfasst die für die Umwandlung und den Endverbrauch benötigte Energie.

Quellenbilanz

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch*

Quellwasser

Das Quellwasser ist der örtlich begrenzte natürliche Grundwasseraustritt, auch nach einer künstlichen Fassung. Nicht dazu zählt das Überlaufwasser.

Recyclat

Recyclate sind Produkte, in denen Recyclingstoffe als Sekundärrohstoffe enthalten sind (Recyclingprodukte).

Rote Listen

In „Roten Listen“ wird der Seltenheits- und Gefährdungsgrad von Tier- und Pflanzenarten dargestellt.

Schmutzwasser

Beim Schmutzwasser handelt es sich um benutztes Wasser unterschiedlicher Qualität, das abgeleitet wird. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung ist damit im Wesentlichen derjenige Teil des Abwassers gemeint, der nicht von Niederschlägen stammt oder als Fremdwasser in die Kanalisation gelangt ist.

See- und Talsperrenwasser

Siehe *Oberflächenwasser*

Siedlungsabfall

Feste Siedlungsabfälle setzen sich aus Hausmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen, Straßenkehricht, Garten- und Parkabfällen, Marktabfällen, kompostierbaren Abfällen aus der Biotonne und Sperrmüll zusammen.

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche besteht aus einer Summe mehrerer sehr heterogener Flächennutzungsarten, die durch eine überwiegend siedlungswirtschaftliche bzw. siedlungswirtschaftlichen Zwecken dienende Ergänzungsfunktion gekennzeichnet sind. Sie setzt sich aus der *Gebäude- und Freifläche*, der *Betriebsfläche* (ohne Abbau-land), der *Erholungsfläche*, der *Verkehrsfläche* und der Fläche für Friedhöfe zusammen. Sie kann keineswegs mit dem Begriff „versiegelt“ gleichgesetzt werden, da sie einen nicht quantifizierbaren Anteil von nicht bebauten und nicht versiegelten Frei- und Grünflächen enthält.

Stationäre Anlage

Eine stationäre Anlage ist eine Anlage zur Bauabfallaufbereitung, die fest an einem Standort installiert ist. Sie kann aber auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer Abfallentsorgungsanlage stehen.

Tetrachlorkohlenstoff

Tetrachlorkohlenstoff ist ein vollhalogener Kohlenwasserstoff, dessen Wasserstoffatome vollständig durch Chloratome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* ist sehr hoch, das *Treibhauspotential* bewegt sich im mittleren Bereich.

Transportverpackung

Es sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber der Waren anfallen.

Treibhauspotential

Das Treibhauspotential ist der potentielle Beitrag eines Stoffes zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zu dem Treibhauspotential des Stoffes Kohlendioxid (CO₂), ausgedrückt als GWP-Wert (Global Warming Potential); d. h. der GWP-Wert von CO₂ = 1. Die Treibhauspotentiale anderer Stoffe bemessen sich somit relativ zu CO₂. Der GWP-Wert eines Stoffes hängt davon ab, auf welchen Zeitraum diese Größe bezogen wird. Üblicherweise wird ein Zeithorizont von 100 Jahren zu Grunde gelegt.

Trockenmasse

Trockenmasse ist fester Bestandteil des Klärschlammes. Rohschlamm wird vor der Behandlung im Allgemeinen mit

95 % Wassergehalt angegeben. Nach der Behandlung kann Klärschlamm in unterschiedlicher Konsistenz vorliegen, wobei der Trockenmassegehalt bei pump- und fließfähigem Klärschlamm unter 20 %, stichfestem bis schmierendem Klärschlamm zwischen 20 % und 40 %, krümelig-festem bis streufähigem Klärschlamm zwischen 40 % und 90 % und bei staubförmigem Klärschlamm über 90 % liegt.

Uferfiltrat

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden *Grundwasser* vermischt; es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des *Oberflächenwassers* bestimmt.

Umverpackung

Umverpackungen sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind.

Verbunde

Verbundverpackungen sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet.

Verkaufsverpackung

Verkaufsverpackungen sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Verkaufsverpackungen sind auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke.

Verkehrsfläche

Verkehrsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf Wasserflächen dienen. Dazu zählen auch Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Lärmschutzanlagen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen sowie Plätze, die vorherrschend zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder Durchführen von Veranstaltungen dienen.

Verursacherbilanz

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch*

Waldfläche

Waldflächen sind unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind; dazu zählen u. A. auch Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen.

Waldschäden

Als Waldschäden bezeichnet man großflächige Schäden in Forstbeständen, die zum Absterben von Nadel- und Laubbäumen in weiten Bereichen Mitteleuropas führen.

Der Umfang von Waldschäden wird u. A. anhand einer jährlichen, nach bundeseinheitlichen Kriterien durchgeführten Waldschadenserhebung ermittelt. Sie basiert auf einer Stichprobenauswahl und erlaubt nur Aussagen über größere Flächeneinheiten.

Die Schädigung der Bäume wird anhand des Nadel- bzw. Blattverlustes in fünf Stufen eingeteilt:

- Schadstufe 0: Nadel- bzw. Blattverlust bis 10 Prozent, keine Schadensmerkmale;
- Schadstufe 1: Nadel- bzw. Blattverlust von 11 bis 25 Prozent, schwach geschädigt;
- Schadstufe 2: Nadel- bzw. Blattverlust von 26 bis 60 Prozent, mittelstark geschädigt;
- Schadstufe 3: Nadel- bzw. Blattverlust von 61 bis 99 Prozent, stark geschädigt;
- Schadstufe 4: abgestorben, ohne Nadeln bzw. Laub.

Eindeutige Waldschäden liegen bei einem Nadel- bzw. Blattverlust von mehr als 25 Prozent vor, also ab Schadstufe 2.

Wärme kraftwerk

Das Wärme kraftwerk ist eine Anlage, die Wärmeenergie von Brennstoffen oder anderen Wärmequellen zur Erzeugung von elektrischer Energie nutzt.

Wasseraufkommen

Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigenförderung und/oder Fremdbezug anfallenden Wassermengen bezeichnet. Hierin sind auch ungenutzt abgeleitete oder an Dritte abgegebene Wassermengen enthalten.

Wasserfläche

Wasserflächen sind Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Zur Wasserfläche zählen auch Böschungen und Uferbefestigungen, Wasserauffang- und Sickerbecken.

Wassergefährdender Stoff

Laut Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushaltes sind wassergefährdende Stoffe feste, flüssige und gasförmige Stoffe (z. B. Säuren, Laugen, Alkalimetalle, Gülle) die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Sie werden durch Vorschriften näher bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit eingestuft.

Wertästung

Die Wertästung dient der Wertsteigerung des Baumes. Da Äste im Holz als natürliche Fehler den Wert des Holzes mindern, werden in jungen Jahren des Baumes die Äste bis zur Höhe von ca. 6 m abgesägt. Damit ist alles weitere Holz, also das Dickenwachstum des Baumes in diesem wertvollsten Abschnitt astfrei und somit auch wertvoller.

Wohnfläche

Die Wohnfläche von Wohnungen ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Flächen der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküche und Dachböden), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung) sowie der Geschäftsräume.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Gesamtnutzfläche – Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u. Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Wohnung

Eine Wohnung besteht aus einem oder mehreren Räumen, welche die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Ausguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliotheken in Potsdam und Berlin.

Standort Potsdam

Dortustraße 46, 14467 Potsdam
Tel. 0331 39-444
Fax 0331 39-418
Mo-Do 9-15 Uhr, Fr 9-14 Uhr

Bibliothek

Tel. 0331 39-843
Fax 0331 39-418
Mo-Do 10.30-15 Uhr, Fr 9.30-14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Tel. 030 9021-3434
Fax 030 9021-3655
Mo-Do 9-15 Uhr, Fr 9-14 Uhr

Bibliothek

Tel. 030 9021-3540
Fax 030 9021-3655
Mo-Do 9-15 Uhr, Fr 9-14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 24 P
Tel. 0331 39-680
Fax 0331 39-699
Andrea.Orschinack@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:

- Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg
PV 1 – j

Veröffentlichungen Land Berlin

Statistische Berichte:

- Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Berlin
PV 1 – j

Gemeinschaftsveröffentlichungen der Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“

- Umwelt und Wirtschaft –
Analysen und Ergebnisse
Oktober 2005
- Rohstoff- und Materialflüsse –
Analysen und Ergebnisse
Oktober 2006
- Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen –
Analysen und Ergebnisse
Oktober 2007